

JANUAR  
BIS  
MÄRZ  
2026



Kostenlos zum  
Mitnehmen

# SENIORENKURIER

INFORMATIONEN | ANGEBOTE | AKTIVITÄTEN



## IHR TEAM VOM SENIORBÜRO

### SPRECHZEITEN

|            |  |
|------------|--|
| Montag     | 08.30 - 12.00 Uhr                      |
| Dienstag   | 08.30 - 12.00 Uhr                      |
| Mittwoch   | 08.30 - 12.00 Uhr<br>15.00 - 18.00 Uhr |
| Donnerstag | 08.30 - 12.00 Uhr                      |
| Freitag    | 08.30 - 13.00 Uhr                      |

Telefonisch erreichbar unter:  
07191 - 894 319

E-Mail:  
seniorenbuero@backnang.de



**Isabella  
Urschel**



**Susanne  
Aichholz**



**Lara  
Bühler**



**Tanja  
Kurz**



*Bild: M. Ellwanger*

### IMPRESSUM

#### HERAUSGEBER

Stadt Backnang - Seniorenbüro - in Zusammenarbeit mit Backnanger Institutionen, Seniorinnen und Senioren. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.

#### VISDP

Isabella Urschel

#### AUFLAGE

2000 Exemplare

#### REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE

1. Februar 2026

#### REDAKTIONSTEAM

Susanne Aichholz, Heinrich Bernhardt, Lara Bühler, Marianne Ellwanger, Sieglinde Elser, Rainer Klöpfer, Gisela Kübler, Tanja Kurz, Gisela Rapp, Irene Schielinsky, Isabella Urschel, Marliese Wasserer.

#### BEITRÄGE UND LESERBRIEFE

bis zum Redaktionsschluss an:  
Seniorenbüro Backnang,  
Im Biegel 13, 71522 Backnang  
Tel.: 07191 894-319  
Fax: 07191 894-155  
E-Mail: seniorenbuero@backnang.de

#### SENIORKURIER ONLINE

[www.backnang.de/leben-in-backnang/seniorenbuero](http://www.backnang.de/leben-in-backnang/seniorenbuero)

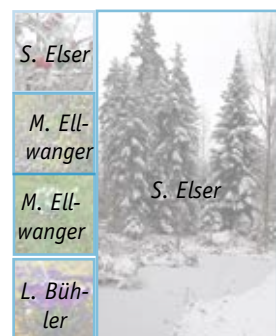
Die Leser des Seniorenkuriers erhalten die Quartalsausgaben **unter anderem** kostenlos in den Auslagen folgender Ämter:

Seniorenbüro, Amt für Familie, Jugend und Bildung, Stadtbücherei Backnang, Stadtinformation am Rathaus 2, Stadtteil-Geschäftsstellen Heiningen, Maubach, Steinbach, Strümpfelbach, Waldrems.

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| VORWORT.....   | 4  |
| Ausflug zur Burg Lichtenberg - Wahrzeichen über dem Bottwartal.....      | 5  |
| Frauen in der Sprache – ein Beitrag zum Weltfrauentag.....               | 8  |
| Grundlose Liebe .....  | 10 |
| Tatort Telefon.....  | 12 |
| Sudoku.....  | 13 |
| Christian Wagner.....  | 14 |
| Achtzehnter Sonntag .....  | 15 |
| Zu Fuß vom Kloster Adelberg zum Herrenbachstausee und um ihn herum ..... | 16 |
| Einladung zum Seniorenfasching .....                                     | 18 |
| Bewegtes Näherkommen.....  | 20 |
| Suchbild „Wo ist's?“ .....   | 20 |
| Welt im Chaos .....  | 21 |
| Mittagessen in Stuttgart .....   | 23 |
| Das Viereck.....   | 25 |
| Im Kindergarten .....  | 26 |
| Lösung Sudoku von Seite 13 .....   | 28 |
| Lösung „Wo ist's?“ von Seite 20 .....                                    | 28 |
| Konzert im Bürgerhaus .....  | 29 |
| Peter Gaymann .....  | 29 |
| Veranstaltungen .....  | 30 |

Titelbilder:





## VORWORT

Zum Jahresanfang hier eine kleine Geschichte. Eine Familie spazierte an einem Sonntagnachmittag durch Wälder und Felder. Als sie an einem mit Büschen bewachsenen Abhang vorüber gingen, bemerkte die Tochter, dass sich im Gestrüpp etwas bewegte. Die Mutter lief weiter, dachte, das ist mal wieder ein Kätzchen auf der Jagd. Die Tochter jedoch schaute genauer hin und bemerkte, dass sich ein Greifvogel im Gestrüpp verfangen hatte. Die Mutter dachte insgeheim alles mögliche: „Wen müssen wir anrufen, wenn ein Wildtier sichtlich leidet?“ „Werden wir das bald verendete Tier bei uns im Garten begraben?“ „Darf man überhaupt Wildtieren helfen?“ Schnell wurde den Eltern klar, dass sie mit ihren Töchtern nicht daran vorbei gehen können, ohne selbst zu handeln. Der Vater und die Töchter näherten sich dem Tier behutsam. Durch minimalen Einsatz, unter Zuhilfenahme einer Jacke und eines Stockes gelang es, die Flügel des Tieres zu befreien, ohne es berühren zu müssen. Die Mutter beobachtete wie sich der Vogel in die Lüfte erhob, über die Felder glitt und sich auf einem entfernten Baum niederließ. Vater und Töchter konnten den Flug des Vogels nicht verfolgen. Es ging so schnell und sie waren mit ihrer Aufmerksamkeit noch ganz bei den dornigen Ästen.

Kennen Sie das, dass Sie sich selbst lähmen, weil Sie zu lange darüber nachdenken und dann lieber gar nichts tun? Die Geschichte soll nicht zum gedankenlosen Handeln anregen, aber ermutigen, dass einander Helfen gar nicht mit so viel Aufwand verbunden sein muss, wie wir manchmal befürchten. Auch Kleinigkeiten können Großes bewirken. Ein guter Vorsatz für das neue Jahr könnte sein, immer wieder mal kleinere Dinge tun, wo Sie sich seither nicht herangewagt haben. Manchmal ist es gar nicht so schwer, etwas zu tun, wenn wir uns nur ein Herz fassen.

Das Seniorenbüro wird in diesem Jahr 30 Jahre alt. Vieles wurde in dieser Zeit erreicht, eben weil es Menschen gab, die sich ein Herz gefasst hatten und ihre Ideen in Taten umsetzten. Und auch heute engagieren sich Menschen und bringen ihre Ideen und Stärken für andere ein. Auch der Seniorenkurier ist so entstanden. Hierfür können wir dankbar sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Neues Jahr und viele Gelegenheiten, wo Sie an die Geschichte erinnert werden und es Ihnen gelingt, innere Schranken zu überwinden.

Ihre  
Isabella Urschel

# AUSFLUG ZUR BURG LICHTENBERG - WAHRZEICHEN ÜBER DEM BOTTWARTAL

Oberhalb der Gemeinde Oberstenfeld und den Weinbergen des Bottwartals erhebt sich die Burg Lichtenberg - ein beliebtes Ausflugsziel im Landkreis Ludwigsburg.



Zwei städtische „Bussle“ starten am 17. Juni 2024 ab dem Treffpunkt in Backnang zur Fahrt über Kleinaspach zur Höhenburg Lichtenberg. Warum denn in die Ferne schweifen....? Nach gerade mal 20 Minuten Fahrt und einem kurzen Fußweg erreichen wir die steinerne Brücke vor dem Torvorbau.

Dort erwartet uns Herr Rainer Wiedmann, der uns durch die Buranlage führen wird. Eine kurze Begrüßung, und schon geht's über das buckelige Pflaster in den Burghof. Es ist heiß an jenem Junitag. Im Schatten der mächtigen Burgmauern lässt es sich gut aushalten. Im „Rittersaal“, der gerade für eine Hochzeit vorbereitet wird, dürfen wir Platz nehmen.



Hier entführt uns Herr Wiedmann geschichtsbeflissen und anekdotenreich durch die Jahrhunderte des Burglebens.

Die auf der Spitze eines Ausläufers der Löwensteiner Berge erbaute Burg gilt als eine der ältesten und vollständig erhaltenen Buranlagen nördlich der Alpen. Sie wird erstmals urkundlich um 1200 mit den Herren von Lichtenberg erwähnt. Die Stauer hatten das Bottwartal im Kampf gegen die Welfen erfolgreich erobert. Mit der Burg sollte das erkämpfte Territorium gesichert werden. Der älteste Bauteil der Burg ist der mächtige Bergfried, der um 1220 in einem Zug



vollendet wurde. Es ist wahrscheinlich, dass auch der 30 Meter hohe Turm zeitgleich entstand. Danach erfolgte die Erstellung des Palas mit ringsum romanischem Mauerwerk. Erst in der Renaissance wurde die Burg wohnlicher gestaltet. Es ist nicht bekannt, warum die Lichtenberger das gesamte Besitztum nach 200 Jahren Herrschaft an Graf Eberhard von Württemberg verkauften. Seit 1483 befindet sich die Burg im Besitz der Freiherren von und zu Weiler, einem alten schwäbischen Adelsgeschlecht. Der gleichnamige Stammsitz befindet sich in Weiler, heute Ortsteil von Obersulm bei Heilbronn. Der Landadel hatte zahlreiche einflussreiche Ämter von der Kurpfalz bis Bayern und Österreich inne. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Buranlage bei all den kriegerischen Auseinandersetzungen und Rittergefechten im Laufe der Jahrhunderte nie zerstört wurde. Aber manchmal braucht es auch Glück: Gegen Ende des zweiten Weltkrieges hatte sich auf Lichtenberg die deutsche Wehrmacht verschanzt, worauf die Amerikaner die Burg unter Beschuss nahmen. Im mittelalterlichen Burghof mit dem Ziehbrunnen und der mächtigen Linde zeigt uns Wiedmann die heute noch sichtbaren Spuren der Einschläge von Panzergranaten. Das mächtige Gemäuer aus Buckelquadern hielt dem Beschuss stand. Die Mutter des letzten Burgherrn, Baronin Marie Luise, verhinderte Schlimmeres, indem sie die schwedische Flagge hochzog, die ihr der skandinavische Honorarkonsul bei einem Besuch für den Fall „dass es einmal eng werden würde“ überließ. Diese beherzte Tat hätte ihr fast das Leben gekostet. Sie wurde festgenommen und sollte erschossen werden. Gerade noch rechtzeitig kamen die Amerikaner auf Lichtenberg an und konnten das Schlimmste verhindern. Da war der Sohn gerade 14 Jahre alt und der Vater, Baron Dietrich, im Kriegsdienst.



vollendet wurde. Es ist wahrscheinlich, dass auch der 30 Meter hohe Turm zeitgleich entstand. Danach erfolgte die Erstellung des Palas mit ringsum romanischem Mauerwerk.

Erst in der Renaissance wurde die Burg wohnlicher gestaltet. Es ist nicht bekannt, warum die Lichtenberger das gesamte Besitztum nach 200 Jahren Herrschaft an Graf Eberhard von Württemberg verkauften.

Seit 1483 befindet sich die Burg im Besitz der Freiherren von und zu Weiler, einem alten schwäbischen Adelsgeschlecht. Der gleichnamige Stammsitz befindet sich in Weiler, heute Ortsteil von Obersulm bei Heilbronn. Der Landadel hatte zahlreiche einflussreiche Ämter von der Kurpfalz bis Bayern und Österreich inne. Diesem Umstand ist es zu verdanken, dass die Buranlage bei all den kriegerischen Auseinandersetzungen und Rittergefechten im Laufe der Jahrhunderte nie zerstört wurde.

Aber manchmal braucht es auch Glück:

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges hatte sich auf Lichtenberg die deutsche Wehrmacht verschanzt, worauf die Amerikaner die Burg unter Beschuss nahmen. Im mittelalterlichen Burghof mit dem Ziehbrunnen und der mächtigen Linde zeigt uns Wiedmann die heute noch sichtbaren Spuren der Einschläge von Panzergranaten. Das mächtige Gemäuer aus Buckelquadern hielt dem Beschuss stand. Die Mutter des letzten Burgherrn, Baronin Marie Luise, verhinderte Schlimmeres, indem sie die schwedische Flagge hochzog, die ihr der skandinavische Honorarkonsul bei einem Besuch für den Fall „dass es einmal eng werden würde“ überließ.

Diese beherzte Tat hätte ihr fast das Leben gekostet. Sie wurde festgenommen und sollte erschossen werden. Gerade noch rechtzeitig kamen die Amerikaner auf Lichtenberg an und konnten das Schlimmste verhindern. Da war der Sohn gerade 14 Jahre alt und der Vater, Baron Dietrich, im Kriegsdienst.





Als nächstes wird die Burgkapelle erkundet, die sich nicht zufällig neben dem Tor befindet. Sie stammt ebenfalls aus der Entstehungszeit der Burg und ist dem heiligen Laurentius gewidmet. Als Schutzpatron sollte er Angreifer und böse Geister fernhalten. Durch Zufall entdeckt und mit Unterstützung der „Deutschen Stiftung Denkmalschutz“ wurden Wandmalereien, die zum Teil aus dem 13. Jahrhundert stammen, freigelegt. Dargestellt sind Szenen aus dem Leben Christi. Die Fresken gelten als älteste malerische Ausgestaltung einer Burgkapelle in Süddeutschland. Die Abendmahlszene im Zentrum ist das größte und älteste Abendmahlbild nördlich der Alpen. Der wertvolle Flügelaltar verschwand 1940 aus der Kapelle. Er wurde von amerikanischen Soldaten entwendet und ist heute in einem New Yorker Museum ausgestellt.

Im Laufe der Zeit wurden immer wieder Umbaumaßnahmen und Modernisierungen notwendig. Der heutige Zustand der Burganlage geht im Wesentlichen auf das 15. Jahrhundert zurück. Die Familie Weiler hatte in dieser Zeit einen großen Umbau vornehmen lassen. Noch bis 1908 erfolgte die Wasserversorgung über mehrere Brunnen. Das Wasserholen unten am Berg besorgte lange Zeit selbständig ein Esel. Zweimal täglich ging er mit leeren Fässern los und kam mit gefüllten Wasserfässern wieder zurück.



Im Laufe der Zeit wurden immer wieder Umbaumaßnahmen und Modernisierungen notwendig. Der heutige Zustand der Burganlage geht im Wesentlichen auf das 15. Jahrhundert zurück. Die Familie Weiler hatte in dieser Zeit einen großen Umbau vornehmen lassen. Noch bis 1908 erfolgte die Wasserversorgung über mehrere Brunnen. Das Wasserholen unten am Berg besorgte lange Zeit selbständig ein Esel. Zweimal täglich ging er mit leeren Fässern los und kam mit gefüllten Wasserfässern wieder zurück.



Die Unterhaltung der Burg war gerade in finanzieller Hinsicht eine riesige Herausforderung. Allein ein Wasseranschluss an die Kanalisation kostete eine sechsstelligen Summe. Eine grundlegende Renovierung wurde nach dem Krieg in den 1950er Jahren begonnen.

Baron Burkhardt Dietrich von und zu Weiler übernahm ab 1959 die Verantwortung und machte den Erhalt des Familiensitzes zu seiner Lebensaufgabe. Der Vater kam schwer angeschlagen aus dem Krieg zurück und verstarb jung. So verzichtete der Sohn auf seine eigenen Berufspläne. Als studierter Jurist wollte er eigentlich in den diplomatischen Dienst eintreten.



Erst jetzt erfolgte der elektrische Anschluss. Bis dahin gab es Kerzenlicht und Petroleumlampen. Die Orkane „Wibke“ 1990 und Weihnachten 1999 „Lothar“ rissen Dachziegel vom Dach. Allein bei „Lothar“ entstand in 30 Minuten ein Schaden von 30 Millionen D-Mark. Die Einnahmen aus der Eventgastronomie, auf die die Burgbesitzer schon eine Weile umgestellt hatten, half dabei, das nicht gerade pflegeleichte Erbe zu erhalten.

Bis zu seinem 73. Lebensjahr bewirtschaftete der Baron die zu Lichtenberg gehörenden Weinberge. Spätestens als der „Traktor mit mir abhaute“ war ihm klar, dass er den Weinbau einem Pächter übergeben musste. Gerne erinnerte er sich an die Zeiten, als der Stuttgarter Schriftsteller Thaddäus Troll (1914-1980), häufiger Gast, um nur einen zu nennen, auf Burg Lichtenberg war und seinen Wein genoss. Am 10.10.2022 verstarb Baron Burkhardt Dietrich von und zu Weiler mit 91 Jahren.

Herr Rainer Wiedmann, ist mit den Barons seit langem freundschaftlich verbunden, Seine Ausführungen sind bei allen Fakten und Zahlen lebendig und unterhaltsam. Eine Teilnehmerin erinnert sich noch an Führungen, die der Baron persönlich geleitet hat.

Zum Abschluss der Führung lassen sich die Seniorinnen und Senioren noch einen Blick in die Hochzeitssuite nicht entgehen.

Spätestens hier wird eifrig fotografiert.

lesen Sie weiter auf Seite 7





Von der Turmplattform aus darf der spektakuläre Ausblick über die Weinberge, das Bottwartal und die weitere Umgebung nicht fehlen. Danke, Herr Wiedmann, für die ausführliche und doch kurzweilige Führung, auch für die Gruppenaufnahme.



Auf dem Rückweg gibt's noch eine willkommene Caféinkehr. Es ist immer noch sommerlich warm, als die Ausflügler nach Backnang zurückkommen. Vielleicht lässt die Eine oder Andere den Tag mit einem Gläschen auf dem Balkon oder der Terrasse Revue passieren.

#### Nachsatz:

Die Burg ist weiterhin in Privatbesitz und ist nur zu öffentlichen Veranstaltungen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden, zugänglich. Die Eventlokation kann für private Feiern wie Hochzeiten, Geburtstage oder Firmenfeiern gebucht werden. Allein, es lohnt sich zu jeder Jahres- und Tageszeit ein Spaziergang von den ausgewiesenen Parkplätzen bis zur Burg. Es bietet sich eine weite Sicht bis hin zum Fernsehturm Stuttgart. Gerade im Herbst, wenn das Weinlaub leuchtet, ist jeder Naturliebhaber begeistert. Spektakulär sind die Sonnenuntergänge hinterm Burgturm und längst kein Geheimtipp mehr.

Text und Bilder: Marliese Wässerer



## Austräger für den Seniorenkurier gesucht!

Unser Seniorenkurier wird aktuell von sechs Ehrenamtlichen und über Hauspostversand im Stadtgebiet verteilt.

Sie finden ihn in städtischen Ämtern, Stadtteilgeschäftsstellen, dem Landratsamt, Rathäusern einiger Umlandgemeinden, Kirchen, bei Vereinen, in Arztpraxen, bei Physiotherapeuten, Apotheken, Geschäften in der Innenstadt, im Wonnemar, in Pflegeheimen und bei Pflegediensten.

In letzter Zeit mussten einige Ehrenamtliche, die viele Jahre bei der Verteilung mitgewirkt haben, aus gesundheitlichen Gründen ihre Tätigkeit beenden.

Wollen auch Sie dazu beitragen, dass möglichst viele Seniorinnen und Senioren Zugang zu unseren Beiträgen, Informationen und Veranstaltungen haben?

Dann melden Sie sich gerne im Seniorenbüro, Im Biegel 13, Tel. 07191 894-319

**Viele Hände, schnelles Ende**

## PC, Tablet, Smartphone

Das Seniorenbüro bietet bei der Handhabung von PC, Tablet und Handy für Senioren Unterstützung an. Ein ehrenamtliches Team von Mitarbeitern bietet Neulingen beim Einstieg in diese Medien Beratungen und individuelle Hilfe an. Bei generellen Fragen rund um die Bedienung sind die ehrenamtlichen Mitarbeiter der PC-Gruppe für Sie da. Das Angebot kann kostenfrei als **Einzelberatung** durchgeführt werden. Die Beratungen finden entweder in den Räumlichkeiten des Seniorenbüros oder nach Wunsch auch zuhause statt.

Kontakt über:

Seniorenbüro der Stadt Backnang, Im Biegel 13, Tel.: 07191 894-318, E-Mail: [Seniorenbuero@backnang.de](mailto:Seniorenbuero@backnang.de)

**zusätzlich!**

**offene Sprechstunde:**

**Mittwoch 11. Februar 2026 14-16 Uhr**

im Saal des Seniorenbüros

Fragen zu Notebook, Tablet, Smartphone, Apps (Mobilität und Navigation)

keine Anmeldung erforderlich

## FRAUEN IN DER SPRACHE – EIN BEITRAG ZUM WELTFRAUENTAG

Am 8. März ist Internationaler Frauentag oder auch Weltfrauentag, ein Tag, der seit über hundert Jahren an den Kampf der Frauen für Gleichberechtigung erinnert, ein Tag, der einerseits das Erreichte feiern, andererseits aber auch das Bewusstsein schärfen soll für immer noch bestehende soziale Ungerechtigkeiten in der Behandlung zwischen den Geschlechtern.

War es vor dem ersten Weltkrieg hauptsächlich der Kampf um das Wahlrecht und die Bildungsmöglichkeiten für Frauen, später (teilweise heute auch noch) für angemessene Arbeitsbedingungen und adäquate Bezahlung im Berufsleben, hat sich der Fokus mit den Jahren und mit den stückweise erreichten politischen Zielen auf andere Ebenen verschoben. Heute wendet er sich gegen jede Art von Sexismus und Diskriminierung von Mädchen und Frauen bis hin zur Genitalverstümmelung, religiös verbrämter Unterdrückung des Weiblichen und Kinderheirat. In einigen Ländern ist der Weltfrauentag sogar ein gesetzlicher Feiertag, in Deutschland bisher nur in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern.

Sprache ist immer – wer will das ernsthaft bestreiten? – Ausdruck des Denkens, des Bewusstseins. Das gilt auch für Sprachaspekte im Zusammenhang mit Frauen. So wollten die Nationalsozialisten z.B. keinen Frauentag, sondern etablierten den Muttertag, der das Ideal der gebärenden und nährenden Mutter hochhielt, die sich ihrer biologischen Bestimmung gänzlich unterwerfen und ihrem Mann ansonsten „den Rücken freihalten“ sollte. (Wie lange sind Frauen in öffentlichen Reden dafür noch gepriesen worden?) Frauenemanzipation war auch in der Nachkriegs-Bundesrepublik lange kein Thema, allenfalls für Witzeleien.

Wer kennt heute noch den Begriff des Fräuleins? Höchstens noch als Film-Klischee des „Fräuleinwunders“ im Nachkriegsdeutschland: hübsche blonde Mädchen, die den amerikanischen GIs den Kopf verdrehten. Aber *Fräulein* als offizielle Abgrenzung zur *Frau*?

Nur eine verheiratete Frau wurde als *Frau* titulierte, unverheiratet war man, egal wie alt, ein *Fräulein*. In dem Wort zeigt sich eine doppelte Geringschätzung: Die Verkleinerungsform **-lein** verzerrt die Frau, lässt sie als nicht vollwertig erscheinen, das grammatische Neutrum (**das** Fräulein) spricht ihr alles Feminine ab. Eine Frau ohne Ehemann war keine richtige Frau, sondern eine Art Vorstufe, eine Schmetterlingspuppe, die erst im Stand der Ehe zum Schmetterling erwachte. Ein männliches Pendant in der Anrede (*Herrlein/Männlein*) gab es nicht. Einmal laut ausgesprochen, erkennt jeder, wie lächerlich und herabwürdigend das klingen würde. Es geht also nicht bloß um eine rein sprachliche Angelegenheit, dahinter steckt immer ein allgemeines Bewusstsein, eine gesellschaftliche Realität. Man hat diese Aufspaltung der Frauenwelt akzeptiert, meist ohne sich Gedanken darüber zu machen. Erst 1972 verschwand diese Anrede aus dem

offiziellen Amtsdeutsch, hat sich aber noch eine Weile in Teilen der Bevölkerung gehalten, nicht alle waren mit der Neuregelung einverstanden. Ich kenne das *Fräulein* noch aus eigener Erfahrung (auch im Berufsleben) und es fühlte sich schon irgendwie gut an, als ich dann durch standesamtliche Unterschrift endlich eine vollwertige *Frau* war. Man wurde anders behandelt.

Allerdings musste ich diesen Titel noch mit dem Verlust meines Nachnamens bezahlen, also ein Stück meiner Herkunftsidentität aufgeben, war von nun an Teil der Identität meines Mannes. Dass das etwas mit einem macht, wissen nur die, die es erlebt haben, alle anderen hielten den einheitlichen - männlichen! - Familiennamen für ein unantastbares Naturgesetz. Das Oberhaupt der Familie war der Mann und er traf – gesetzlich geregelt – alle wichtigen Entscheidungen für die Familie. Auch, ob seine Frau ins Arbeitsleben einsteigen durfte oder zu Hause bleiben sollte. Und natürlich sollten seine Nachkommen seinen Namen tragen, obwohl die genetische Abstammung tatsächlich nur bei der Mutter sicher ist. Nachdem sich dieses Familienbild in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts nicht zuletzt durch die Hippie-Bewegung sehr stark wandelte, wurden auch die Gesetze geändert. Heute darf jede Frau, ob verheiratet oder nicht, ihren eigenen Familiennamen behalten und die (Ehe-) Partner entscheiden gemeinsam, welchen Namen die Kinder erhalten. Familienmitglieder mit verschiedenen Nachnamen: inzwischen völlig normal.

Der Kampf für die Frauen-Emanzipation ist also immer auch ein Kampf um die Sprache bzw. um die sprachliche Darstellung von Frauen. Frauen sind aus dem Berufsleben heute nicht mehr wegzudenken, waren jedoch lange Zeit nicht in Führungsetagen anzutreffen. Deshalb musste mit der Erkenntnis, dass Frauen beim beruflichen Aufstieg durch die Care-Arbeit (Kinder großziehen, Eltern pflegen) stark benachteiligt sind und deshalb speziell gefördert werden müssten (*Frauenbeauftragte, Frauenquote*, um nur einige Schlagworte zu nennen), auch der Gedanke an die sprachliche Gleichstellung aufkommen, der vorher keine Rolle spielte. Sprache ist historisch gewachsen. Und historisch gesehen standen jahrhundertlang vor allem Männer im Berufsleben, während Frauen sich vorwiegend als Hausfrau und Mutter betätigten – jedenfalls im bürgerlichen Milieu. Bei Bäuerinnen und Arbeiterinnen sah das anders aus. Das heißt, wenn man von den meisten Berufsgruppen sprach, bezog man sich im Wesentlichen auf Männer. Man sprach von den *Handwerkern, den Beamten, den Ärzten*.... Anders als im Englischen (doctors, teachers sind sowohl männlich als auch weiblich) ist das im Deutschen eindeutig die männliche Form. Andererseits gab es natürlich auch für rein weiblich besetzte Berufe (*die Hebamme*) keine männliche Entsprechung. Da sich der Arbeitsmarkt und die Stellung der Frau im öffentlichen Leben insgesamt jedoch sehr geän-

dert haben in den letzten Jahrzehnten, sollte das auch eine sprachliche Abbildung finden und der Begriff des Genderns kam auf.

Eine Zeitlang wurden in Politik und Medien erbitterte Debatten um das Gendern ausgetragen, mit einer Härte, oft auch Häme und Börsartigkeit, als ob der Untergang des Abendlandes zur Disposition stünde. *Gendern* ist ein neudeutscher Begriff, abgeleitet vom englischen *gender*. *Gender* heißt Geschlecht. Während das englische Wort *sex* für Geschlecht den biologischen Status eines Menschen zum Ausdruck bringt, berücksichtigt *gender* die sozialen Merkmale, d.h. es berücksichtigt das Rollenbild, die Erwartungen, die die Gesellschaft mit diesem Geschlecht verbindet, wie also ein Mann oder eine Frau zu sein hat. (Ganz abgesehen davon, dass wir das Geschlecht heute nicht mehr auf den Gegensatz männlich-weiblich reduzieren, sondern mehrere Spielarten anerkennen, die man unter *divers* subsumiert.) Wenn man in der Sprache gendert, will man damit die Frauen in einem Text explizit erwähnen, den weiblichen Anteil in der Bevölkerung sichtbar machen, der in der Sprachregelung bisher vielfach ausgeblendet wurde. Die Paarform hat sich in der **direkten Anrede** (*Sehr geehrte Damen und Herren...*; *Liebe Leserinnen und Leser...*) zwar schon seit Längerem durchgesetzt, aber nicht, wenn man **von** einer Gruppe spricht. Wenn man **von Ärzten** und **über Chefs** spricht, ist das die männliche Form. Dann heißt es von Gegnern erstaunt: Ja, aber der weibliche Teil ist doch mitgedacht, ist doch impliziert in der maskulinen Form. Männer vor allem neigen zu dieser Art der Argumentation, aber auch manche Frauen. Aber stimmt das? Warum sollte die weibliche Version automatisch mitgedacht sein? Sieht man vor seinem inneren Auge nicht sofort Männer in weißen Kitteln und in dunklen Anzügen? Die *Ärztinnen* und *Chefinnen* fallen so durchs Raster, bleiben unsichtbar, werden sprachlich marginalisiert. Auch wenn die männliche Variante als Sammelbegriff (*Viele Studenten wohnen... Alle Autofahrer müssen ab morgen... Die Ehrung langjähriger Mitarbeiter findet...*) bisher üblich war, heißt das nicht, dass es immer so bleiben muss.

Um nicht jedes Mal die langatmige Doppelnennung (*Die Ärzte und Ärztinnen* in Deutschland...) verwenden zu müssen, kam man auf die Idee, die weibliche Endung irgendwie an die männliche Form anzuhängen durch Sternchen, Doppelpunkt oder Unterstrich, (*Student\*innen*, *Autofahrer:innen*, *Mitarbeiter\_innen*). Obwohl die amtliche Rechtschreibung diese Sprachregelung (bisher) ablehnt, wird sie inzwischen von vielen Medien und Institutionen verwendet. Wer diese Schreibweise nicht gutheißt, kann es lassen. Wo es Schwierigkeiten mit der Sternchen-Schreibung gibt, vor allem bei Umlauten, muss man sich eben mit einer Doppelnennung behelfen (*die Bauern/ Bäuerinnen*). Gut: aus ästhetischer Sicht ist das vielleicht nicht gerade schön, aber kein Mensch wird heute noch ernsthaft behaupten, dass das *Photo* oder das *Telephon* schöner sind als das Foto und das Telefon. Warum also die Aufregung?

Wie gesagt, Sprache unterliegt einem steten Wandel, aber gerade hier neigen viele Menschen zu einer kompromisslosen Bewahrungshaltung, zumindest theoretisch. Man denke nur an die hitzigen Diskussionen um die letzte große Rechtschreibreform von 1996, die eigentlich nur bestimmte historisch gewachsene Sonderformen beseitigen und Sprache vereinheitlichen wollte (die die meisten Menschen sowieso nicht beherrschten), die aber – für mich völlig unverständlich – die heftigste Gegenwehr hervorrief. Von Sprachverhöhnung war die Rede, Traditionen wurden beschworen, vor einem allgemeinen Niedergang der deutschen Sprache wurde gewarnt. Nun, dieser Niedergang hat inzwischen längst stattgefunden und wird weitergehen, denn bei der heutigen schnellen digitalen Kommunikation spielt orthografische Sprachrichtigkeit ohnehin keine Rolle mehr. Man fragt sich also: Warum das Geschrei damals? Warum der Aufruhr wegen der Gender-Schreibung heute? Das Abendland hat jede Sprachneuregelung überstanden und wird auch durch die Gender-Schreibung nicht untergehen. Da sind Tabubrüche im Bereich der Hasstexte das viel größere Problem.

Darum: Ist es denn so schlimm, sich auf diese kleine Sprachänderung einzulassen, ist es so schlimm, Frauen in der Sprache aktiv mitzudenken statt sie unter das männliche Geschlecht zu subsumieren?

Text: Irene Schielinsky



#### Anmerkung des Seniorenbüros:

Gegenwärtig ist man in Deutschland noch einige Schritte weiter. Im gesellschaftlichen und rechtlichen Kontext geht man von mehr als nur zwei Geschlechtern aus (männlich, weiblich, *divers*, keine Angabe).

Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes formuliert es folgendermaßen:

„Deutschland gehört nun zu den wenigen Staaten weltweit, die die Existenz von mehr als zwei Geschlechtern rechtlich anerkennen. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts wirkt sich nicht nur auf das Personenstandsrecht aus, sondern hat Folgen für viele weitere Bereiche. Im Rahmen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) betrifft das vor allem den Diskriminierungsschutz im Arbeitsleben.“

## GRUNDLOSE LIEBE

Thomas von Celano beschreibt diese grundlose und für alle und alles bestehende Liebe des Franziskus „Mit einer Hingabe und Liebe, wie man sie nie zuvor gesehen hat, umfasste er alle Dinge, redete zu ihnen von Gott und forderte sie auf ihn zu loben. Voller Vorsicht war er, wenn er eine Kerze, eine Leuchte oder eine Fackel hielt, auf dass nicht durch seine Hand erlösche, was ein Schimmer vom ewigen Licht ist. Und ganz ehrerbietig war er, wenn er über einen Felsen ging- aus Rücksicht auf den, der Fels genannt wurde.“ ( 1)



Lévinas hat auf der Ebene der Ethik über diese Kommunikation im Eros, bzw. in der Liebe und im Verlangen nachgedacht und kam zu der Einsicht, die sich auch mit dem Verhalten von Franziskus deckt: „Nur dadurch, dass wir aufzeigen, wodurch der Eros sich vom Besitzen und Können unterscheidet, können wir eine Kommunikation im Eros zugeben. Er ist weder ein Kampf noch ein Verschmelzen noch ein Erkennen. (...) Er ist das Verhältnis zur Anderheit, zum Geheimnis, das heißt zur Zukunft, zu dem, was in einer Welt, in der alles da ist, niemals da ist, zu dem, was nicht da sein kann, wenn alles da ist. Nicht zu einem Sein, das nicht da ist, sondern gerade zur Dimension der Anderheit. (...) Die Liebe ist nicht eine Möglichkeit, sie verdankt sich nicht unserer Initiative, sie ist ohne Grund, sie überfällt uns und verwundet uns und dennoch überlebt in ihr das Ich.“ (2)

Diese grundlose Liebe ist der Kernpunkt der Liebe des Franziskus, sie ist nicht gewollt, sie entspringt keiner berechneten Absicht oder einem bestimmten Begehren, sondern sie ist ohne Grund, sie überfällt, wie ihn das Bild des Gekreuzigten in San Damiano überkam, als es zu ihm sprach und damit diese erotische Kommunikation eröffnete. Es heißt dann auch in der Drei-Gefährten-Legende von Giovanni von Ceprano: „Von der Stunde an war sein Herz ganz wund und weich beim Gedenken an das Leiden des Herren. Stetsfort trug er von da an die Male des Herrn Jesu in seinem Herzen, wie es später zutage treten sollte, da er dieselben Male auf wunderbare Weise am Leib empfang, sodass sie äußerlich sichtbar wurden.“ (3) Diese erotische Kommunikation und darin liegt auch das Wesen der Liebkosung und der Handbietung, die von Zärtlichkeit getragen ist, lässt sich nicht in die Ökonomie des Daseins einordnen und seinen Kategorien des Besitzens, Erkennens und Ergreifens unterordnen.

Die schwachen franziskanischen Werte des Dienens, des Gehorsams, der Demut und der Einfachheit, getragen von der Liebe, beziehen sich nicht auf eine gewaltsam hergestellte Subordination, sondern auf eben dieses Entgegen-Kommende der Anderheit. Solche Werte kann wiederum nur derjenige repräsentieren und mit Leben erfüllen, der keinen Anspruch stellt als der Geringere und der Geringste und der seine Selbstgeltung nicht daraus bezieht, was der Andere von ihm hält. Wo keine Initiative und Strategie vorherrscht, wie in der Liebe und der Liebkosung, bleibt das Ich und die Person, wie bei Franziskus erhalten.

Das Ich strebt im nicht-franziskanischen Sinne nach Anerkennung durch den Anderen. Hegel spricht in diesem Zusammenhang von dem Prozess des Anerkennens als einem Kampf auf Leben und Tod: „Er ist ein Kampf; denn Ich kann mich im Andern nicht als mich selbst wissen, insofern der Andere ein unmittelbares anderes Daseyn für mich ist; Ich bin daher auf die Aufhebung dieser seiner Unmittelbarkeit gerichtet. Ebenso sehr kann Ich nicht als Unmittelbares anerkannt werden, sondern nur insofern ich an mir selbst die Unmittelbarkeit aufhebe und da-durch meiner Freiheit Daseyn gebe. Aber diese Unmittelbarkeit ist zugleich die Leiblichkeit des Selbstbewußtseyns, in welcher es als seinem Zeichen und Werkzeug, sein eigenes Selbstgefühl und sein Seyn für Andere, und seine es mit ihnen vermittelnde Beziehung hat.“ (4)



Franziskus muss dagegen als der Geringere und als Habenicht, herausgehoben aus der Dialektik zwischen Herr und Knecht, diesen Kampf um Anerkennung nicht führen, da die Anderheit des Anderen in seiner von der Liebe bestimmten Kommunikation eine grundlose Voraussetzung darstellt. Den Kosmos seiner Seele erfüllen, wie er sagt: *Königin Weisheit Gott erhalte Euch durch Eure heilige Schwester Reine Einfachheit. Herrin Heilige Armut, Gott erhalte Euch durch Eure Schwester Heilige Fügsamkeit. (...) Die Heilige Weisheit macht Satan und all seine Bosheit zuschanden. Die Reine Heilige Einfachheit macht alle Weisheit dieser Welt und die Weisheit des Fleisches (des Ich-Menschen) zuschanden. Die Heilige Armut macht alle Habsucht und den Geiz und die Sorgen dieser Welt zuschanden. Die Heilige Demut macht den Stolz zuschanden und die Anmaßung der Welt. Die Heilige Liebe macht alle*

teuflischen und fleischlichen Versuchungen und Ängste zuschanden. Die Heilige Fügsamkeit macht alles eigensüchtige Wollen zuschanden, kreuzigt das Ich und macht den Geist gehorsam, untertan auch dem Bruder und allen Mitmenschen in der Welt- ja nicht nur den Menschen, sondern selbst den Tieren, zahmen und wilden, sodass sie mit uns machen können, was ihnen beliebt, soweit es ihnen von oben vom Herrn, gestattet ist. (5)



#### Anmerkungen

- (1) Herderbücherei „Texte zum Nachdenken“, Hrsg. Thomas und Getrude Sartory, Band 630, Freiburg 1977, S. 101
- (2) Emmanuel Levinas: Die Zeit und der Andere, Hamburg 1989, S. 59
- (3) Franz von Assisi: Legenden und Laude, hrsg. Otto Karrer, Zürich 1975, S. 40
- (4) G.W.F. Hegel: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse, Berlin 1854, § 431, S. 390
- (5) Ebd. Herderbücherei „Texte zum Nachdenken S. 98

Text und Bilder: Ernst Hövelborn

Helfen ist  
unser  
Handwerk!

Wir beraten  
Sie gerne

Seit Jahrzehnten  
zuverlässig und kompetent

Überzeugen Sie sich selbst!

SANITÄTSGESCHÄFT

SCHAAL

Eugen-Adolf-Strasse 1 · 71522 Backnang  
Telefon 0 71 91 / 90 46 90

#### Vorsorgeregulungen

Durch Krankheit, Unfall oder Alter kann jeder Mensch in die Situation kommen, seine weiteren Entscheidungen nicht mehr selbstständig treffen zu können.

Deshalb ist es wichtig, Vorsorge zu treffen.

Dazu gehören die Patientenverfügung und die Vollmacht. Bei Fragen können kostenlose Beratungsgespräche vereinbart werden.

Unterlagen und Informationen sind im Seniorenbüro der Stadt Backnang erhältlich.

Adresse:

Im Biegel 13, 71522 Backnang

Telefon: 07191 894-318

Email:

Seniorenbuero@backnang.de

## TATORT TELEFON

Das Seniorenbüro war Gastgeber für die Initiative Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V.. Die Kreissparkasse Waiblingen und das Polizeipräsidium Aalen betreiben Aufklärungsarbeit zum Thema Trickbetrug am Telefon (Anrufstraftaten) und brachten die „Theaterexperten“ mit, um schauspielerisch auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

In unterschiedlichen Szenen wurden an diesem Nachmittag die Maschen der professionell organisierten Trickbetrüger humorvoll nachgespielt und danach besprochen. So erhielten die Besucherinnen und Besucher einen guten Zugang und ein Gespür für die Taktiken dieser Verbrecherorganisationen. Auch das Publikum durfte mitmachen und seine Fähigkeiten, wie ein derartiger Anruf abgewehrt werden kann, testen.

Es wurde auch deutlich, wie leicht es ist, in Stresssituationen nicht mehr klar denken zu können. Selbst die Stimme der Angehörigen am Telefon zu identifizieren, ist dann nicht möglich. Im Anschluss an die Veranstaltung konnten die Besucherinnen und Besucher mit den Schauspielern, Herrn Hofmeister Filialdirektor der Kreissparkasse Backnang und Herrn Boy vom Polizeirevier Fellbach sprechen, Fragen stellen und sich austauschen.

Herr Hofmeister berichtete, dass die Mitarbeitenden bereits in diesem Jahr einen Schaden von 500000 Euro verhindern konnten, weil Sie fortgebildet und sensibilisiert für diese Straftaten wurden. Das zeigt, die Verbrecherbanden sind immer noch aktiv. Trotzdem gibt es viele Menschen, die trotz Aufklärung auf die Trickbetrügereien hereinfallen.

### Warum ist das so?

- Der Anruf (falscher Enkel, Polizist, LKA-Beamter, Arzt,..) kommt meist zur unpassenden Zeit
- Es wird Unsicherheit provoziert („rate mal wer dran ist“, „wie hieß noch gleich?“)
- Schock (nachts, schlimmes Ereignis) verursacht Stress
- Druck wird aufgebaut (das muss schnell gehen, ganz schlimm)
- In Stresssituationen kann man nicht mehr klar denken
- Ins Gespräch verwickelt zu werden und Ja-Sagen können erzeugt scheinbare Sicherheit
- Informationen können so herausgekitzelt werden
- Ein gemeinsames Geheimnis sorgt für Anspannung (Kennwort verabreden, „sagen Sie es niemandem“)
- Das Locken zu anderen Bankfilialen sorgt für Anonymität
- Genaue Anweisungen, wie man vorzugehen habe erzeugt scheinbare Sicherheit („gehen Sie da hin“, „lassen Sie ihr Telefon an“)

### Werden Sie hellhörig und legen Sie auf!



### Wussten Sie, dass....

- die Polizei kein Bargeld oder Wertsachen annehmen darf?
- die Polizei daher nicht anruft und Geld fordert?
- bei schlimmen Ereignissen (z.B. Unfall) von Angehörigen die Polizei und Notfallhelfer persönlich nach Hause kommen? Sie rufen nicht an und lassen Sie am Telefon allein
- es in Deutschland keine Kautions gibt, um schneller aus dem Gefängnis entlassen zu werden?
- es in Deutschland keine medizinische Notfallleistung gibt, die vorab in bar bezahlt werden muss?
- kein Krankenhaus, keine Polizei, keine Bank von Ihnen Ihre Kontodaten am Telefon fordert?
- dass Sie niemals jemandem Ihre PIN am Telefon herausgeben sollen?
- Sie nie Geld oder Wertsachen an Fremde herausgeben sollen?

Ist Ihnen die Abwehr eines Anrufes gelungen und haben Sie gleich aufgelegt und wollen die Polizei verständigen? Tun Sie das unbedingt! Die Polizei braucht die Information, wo die Banden gerade tätig sind. Aber warten Sie beim Anruf, ob dazwischen das Freizeichen erklingt, denn möglicherweise ist sonst noch jemand aus dem Call-Center der Betrüger in der Leitung.

**Schämen Sie sich nicht, wenn Sie angerufen wurden oder hereingefallen sind. Wenden Sie sich unbedingt an die Polizei!**

Wussten Sie auch, dass es durchaus sein kann, dass sich die Betrüger nochmals melden, wenn Sie bei Ihnen nicht erfolgreich waren? Die Besucher des Nachmittages wissen es jetzt, und Sie nach dem Lesen dieses Artikels auch!

Text: Isabella Urschel  
Bilder: Seniorenbüro

## SUDOKU

von Heinrich Bernhardt

die Lösung finden Sie auf Seite 28

### Ehrenamt im Seniorenbüro

Wir freuen uns immer über neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bei Interesse melden Sie sich gerne persönlich im Seniorenbüro

oder unter der Telefonnummer:  
07191/894-318

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 |   | 7 |   | 9 | 5 | 4 | 1 | 3 |
|   | 9 |   |   | 1 |   | 6 | 8 | 7 |
| 3 | 1 |   |   |   |   |   |   |   |
|   |   | 6 | 7 | 3 | 2 |   |   | 1 |
| 1 | 4 |   |   |   |   |   | 3 | 8 |
| 7 |   |   | 4 | 8 | 1 | 9 |   |   |
|   |   |   |   |   |   |   | 7 | 2 |
| 8 | 2 | 3 |   | 4 |   |   | 6 |   |
| 6 | 7 | 9 | 1 | 2 |   | 3 |   | 4 |

## CHRISTIAN WAGNER



Der Dichter Christian Wagner, unser Urgroßvater, lebte von 1835 bis 1918 in Warmbronn, einem Dorf bei Leonberg mit 600 Einwohnern in sehr bescheidenen Lebensumständen. Sein Vater war Schreiner und die Familie lebte von der Landwirtschaft. Seine Schulzeit endete als er 14 Jahre alt war. Zum Ab-

schied schenkte ihm der Lehrer, der die frühen Gedichte seines Schülers kannte, ein Lesebuch für die Realschule und empfahl den Eltern, ihn zur Lehrerausbildung zu schicken. Doch das Geld fehlte und seine Arbeitskraft wurde zu Hause gebraucht und so wurde auch er Landwirt.

Zu Hause gab es nur eine Bibel und ein Stundenbuch, doch mit einem geschenkten Leseausweis machte er sich morgens mit seinem Bücher-Rucksack auf den weiten und beschwerlichen Weg nach Stuttgart in die Königliche Staatsbibliothek und abends die 16 km zurück. So erwarb er sich im Laufe der Jahre auch in vielen Gesprächen mit Gleichgesinnten und einem weitreichenden Briefwechsel seine umfassende Allgemeinbildung.

Seine erste Ehe verlief unglücklich, er verlor vier Kinder und auch seine junge Frau. Trost suchte er in einsamen Wanderungen in den Warmbronner Wald und im Erleben von Werden und Vergehen in der Natur und wieder neu erwachendem Leben fand er einfühlsame Verse.

„Christian Wagner fühlte die tiefe Zusammengehörigkeit zwischen Tier, Mensch und Pflanze, Stein und Stern... Er ahnte, dass die Erscheinung nicht das Ding ist und dass nie und nimmer der Mensch etwa im Mittelpunkt des Treibens stehen könnte. Er war – dogmenlos – fromm. Und weil er ein Deutscher war und die ewige Musik in sich hatte, sind ihm herrliche Verse geglückt.“ Kurt Tucholsky.

In seiner zweiten Ehe mit Christiane Kienle, sie wurde zur angesehenen Hebamme im Dorf gewählt, wuchsen vier Kinder heran, heirateten und bekamen ihrerseits Kinder und so leben heute weltweit viele Nachfahren Christian Wagners.

Im Laufe seines Lebens veröffentlichte er insgesamt zehn Bücher. Anfangs sandte er seine Gedichte an Zeitungen und mit zunehmendem Bekanntheitsgrad pilgerten an Sonntagen verschiedene Gruppen von Wanderern, Naturfreunden, Gesangsvereinen zu ihm nach Warmbronn. Er

stand im Briefwechsel mit kritischen Sozialisten wie Gustav Landauer, mit Anführern der Friedensbewegung und Aktivisten der Tier- und Naturschutzvereine in ganz Deutschland.

Für seine literarischen Erfolge erhielt er im Laufe der Jahre Pensionen vom Schillerverein und auch vom König von Württemberg und auf Betreiben von Hermann Hesse erhielt er 1912 den Preis des „Frauenbunds zur Ehrung Rheinländischer Dichter“, obwohl er ein Schwabe war. Anschließend erschien eine von Hermann Hesse herausgegebene Auswahl von Wagners Gedichten vom Frauenbund finanziert.

Im hohen Alter von 77 Jahren wurde er 1915 zum Ehrenbürger Warmbronns ernannt.

Einladung zur Webseite:

[www.christian-wagner-gesellschaft.de](http://www.christian-wagner-gesellschaft.de)



Text:  
Inge Deuse

Bilder:  
mit der freundlichen Genehmigung von Inge Deuse, Christian-Wagner-Gesellschaft





## ACHTZEHNTER SONNTAG

Warens Blumen mit den wunderbaren  
Silberhellen kleinen Flügelpaaren?  
Oder warens, fragt ich, Blumenengel,  
Hingeheftet an die Blütenstengel?

Warens Blumen, die beim Mondenschimmer  
Mir mit Duft erfüllt mein kleines Zimmer?  
Oder hatten durch die Nacht geklungen  
Traumhaft süße Überlieferungen?

*Christian Wagner in „Sonntagsgänge“  
(Jürgen Schweizer Verlag)*

*Bild: Marliese Wässerer*

### Ein Beitrag von Ihnen im Kurier?

Schreiben Sie gerne Geschichten, Gedichte oder Ähnliches und möchten zum Seniorenkurier beitragen? Dann senden Sie uns gerne Ihren Text zu!

**Der Text sollte 1000 Wörter nicht überschreiten.**

Den Redaktionsschluss der jeweils kommenden Ausgabe finden Sie im Impressum.

#### Oder

Möchten Sie gerne bei der Gestaltung des Seniorenkuriers mitarbeiten, sind kreativ oder interessiert an Grafikbearbeitung am PC?

Sprechen Sie uns an: Telefon 07191 894-318 oder [seniorenbuero@backnang.de](mailto:seniorenbuero@backnang.de)

**conHestia**  
Pflege und Geborgenheit zu Hause

24 Stunden Betreuung

[www.conhestia.de](http://www.conhestia.de)  
07191 / 899 71 90 • [office@conhestia.de](mailto:office@conhestia.de)  
Scheffelstr. 10 • Backnang

## ZU FUSS VOM KLOSTER ADELBERG ZUM HERRENBACHSTAUSEE UND UM IHN HERUM

Es ist der 24. Dezember und wie jedes Jahr gehe ich an diesem Tag auf Wanderschaft.

Bei kühlen 3 Grad starte ich um 10.30 Uhr am Parkplatz des Klosters. Der Parkplatz liegt an der L 1147, die von Schorn-dorf nach Rechberghausen verläuft.

Das Kloster Adelberg wurde im Jahre 1178 vom Prämonstra-tenser-Orden gegründet.

Ich betrete das Klosterareal, das mit einer 1100 Meter lan-gen Mauer umgeben ist, durch das kleinere der beiden Tore. So ein Doppeleingang ist für diesen Orden üblich.

Sogleich fühle ich mich wie in einer anderen Welt. Kein Lärm, keine Hektik stört meinen Blick auf den wunderschön geschmückten Weihnachtsbaum in der Nähe des Kloster-brunnens unweit der Ulrichskapelle.



*Ulrichskapelle und Weihnachtsbaum*

Bevor ich weitergehe statte ich der Kapelle, die mit einer mit Efeu bewachsenen Mauer umgeben ist, einen Besuch ab. Die hölzerne Tür ist offen und so kann ich an diesem Heiligen Abend diesem Kleinod, das über 500 Jahre alt ist, wenigstens von außen einen Besuch abstatten. Bevor ich weiter gehe bewundere ich noch die Skulpturengruppe: Der Ölberg wurde 1515 von einem Schüler Tilman Riemenschneiders in einer Adelberger Bildhauerwerkstatt gestaltet.

Einige Zeit später verlasse ich das Klosterareal durch einen Torbogen. Und dann - welche Aussicht! In der Ferne erheben sich die drei Kaiserberge!



*Kaiserberge*

Nach einem Wiesenweg komme ich in ein Waldgebiet, das sich um den Stausee erstreckt. Der anschließende Forstweg verläuft ziemlich steil bergab. Dem Geländer traue ich nur halb.

Bevor ich nach rechts abbiege und dem Seeweg folge, erhalte ich den ersten Blick zum See, zum Herrenbachstausee. Ich staune zwar, wie wenig Wasser er hat, denke aber nicht weiter darüber nach. Später dann, als ich über meinen Ausflug und meinen Spaziergang im Internet und auf der Homepage der Gemeinde Adelberg recherchiere, werde ich wieder daran erinnert.

Des Rätsels Lösung ist: Der See wird seit August abgelassen. Die 22 Meter hohe Staumauer des in den 1970er Jahren errichteten Hochwasserrückhaltebeckens Herrenbach muss kontrolliert werden. Und so müssen Unmengen von Wasser aus dem See abgeleitet werden.

Der Weg um den See, auch als Herrenbachtal-Weg ausgeschildert, ist gut begehbar und für die ganze Familie geeignet. Und im oberen Teil des Sees nahe dem Märchenwald gibt es auch eine Abkürzung - eine Brücke überquert das Wasser.

Vieles und noch mehr ist in diesem Naherholungsgebiet zu erfahren, auszuprobieren, zu lesen und natürlich zum Genießen. Baden und Eislaufen ist nicht erlaubt.

Da gibt es Murmelbahnen, die eine zierte ein Specht, eine andere wird von kleinen und einem großen Fliegenpilz geschmückt. Selbst auf der Staumauer steht eine Murmelbahn mit bunten Holzblumen.



Staumauer mit Murelbahn

Ferner gibt es einen Walderlebnispfad, der an der Herrenmühle beginnt und Wissenswertes und Geheimnisvolles über den Wald erzählt. Auf einer Tafel lese ich ein Zitat von Franz Kafka:

„Denn in den Wäldern sind Dinge, über die nachzudenken man jahrelang im Moos liegen könnte.“ Dies schrieb er an einen Freund 1918 auf einer Reise in den Böhmerwald.

Viele Sitz- und Liegegelegenheiten, Rastplätze mit Tischen und Bänken säumen das Ufer.

Durch das Holzfenster mit den roten Fensterläden habe ich den perfekten Seeblick.



Fenster

Auf dem Pirschpfad, der etwas versteckt zwischen See und Seeweg liegt, pirsche ich an so manchem Waldtier aus Holz vorbei. Plötzlich, Mensch hab ich mich erschreckt, schaut hinter einer Fichte ein Wildschwein hervor, ein Keiler fast wie im echten Leben!

Leider macht der Vandalismus auch hier keinen Halt. Manche Holzarbeit musste ersetzt oder gereinigt werden.

Verschiedenartige Moose, die in allen Grüntönen leuchten, nasses Laub und blätterloses Gebüsch säumen meinen mit hellem Splitt belegten Weiterweg.

Als sich kurz mal die Sonne zeigt, tut mir das so richtig gut.

In der Ferne klopft und hämmert ein Specht. Nein, es ist nicht der, der auf der Murelbahn sitzt, es ist ein echter Specht.

Fast am Ende der See-Umrandung öffnet sich mein Blick hinunter zum Herrenbach. Hinter der Herrenmühle fließt er in den Stausee.

Der Pfad, den ich nun begehen muss, ist schmal und rutschig. Über eine Holzbrücke erreiche ich vorsichtig gehend den Parkplatz an der Mühle.

Etwas oberhalb der Herrenmühle schließt sich der Kreis und ich trete den Rückweg an. Bis zum Kloster Adelberg verläuft der Wanderweg von nun an stetig bergan. Vorbei an der Ulrichskapelle, dem Weihnachtsbaum und der Klostervilla erreiche ich wieder das Doppeltor. Unter der barocken Verzierung des größeren Tores hängt auf dieser Seite, der Klosterseite, ein roter Herrnhuter Stern. Ein kleiner Sonnenstrahl lässt den roten Stern leuchten, wunderschön.



Großes Tor

Die 2 Stunden waren für mich wie eine kleine Ewigkeit. Zufrieden steige ich in mein Auto und freue mich auf den 6. Januar, da werde ich wiederkommen, denn dann ist die Ulrichskapelle von 14 bis 16 Uhr geöffnet. Wenn ich Glück habe, kommt Frau Wehing schon etwas eher und vielleicht erzählt sie mir so manches über die Wandmalereien und dem Wandelaltar.

Frau W. betreut die Kapelle und ist Ansprechpartnerin der Kirchengemeinde Adelberg.

Text und Bilder: Marianne Ellwanger

# EINLADUNG ZUM SENIORENFASCHING

## BACKANA, HA NO....

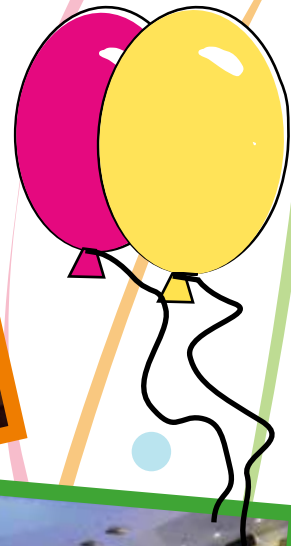
Der Backnanger Karnevals-Club e.V. und das Seniorenbüro laden am

Sonntag, den 15. Februar von 14.33 bis 17 Uhr in das Backnanger Bürgerhaus zur Prunksitzung am Nachmittag ein. Einlass ist um 13.30 Uhr. Das lustige Treiben beginnt mit dem Einmarsch der Narren. Der BKC bietet ein umfangreiches Programm mit Tanzgarden, Männerballett und Büttenreden. Der BKC hat eine sehr intensive Jugendarbeit. Die Tanzbeiträge werden von ganz verschiedenen Altersgruppen vorgeführt. Schon die ganz kleinen „Tanzmäusle“ sind auf der Bühne. Außerdem treten die Minigarde, die blauen Garde und die rote Garde auf. Dazu werden verschiedene Büttenreden und allerhand andere Überraschungen geboten.

Das Musikduo „Arno und Werner“ spielt ab 13.30 Uhr Unterhaltungsmusik. Nach der Prunksitzung und zwischen den Programmpunkten haben die Gäste die Möglichkeit sich auf der großen Tanzfläche bei Polonaise und Tanzmusik zu bewegen. Eintrittskarten können im Seniorenbüro telefonisch vorbestellt oder abgeholt werden. Der Eintritt kostet 5 Euro. Genießen Sie einen unterhaltsamen und lustigen Nachmittag im Faschingskostüm.

Text: Susanne Aichholz

Bilder: Seniorenbüro



**BACKNANGA HANO!**

# 23. Backnanger Seniorenfasching

*mit Prunksitzung, Tanz, Musik und  
dem Duo Arno und Werner*

**Sonntag, 15. Februar 2026**

**um 14.33 Uhr**

(Einlass ab 13.30 Uhr)

**im Backnanger Bürgerhaus**

**Eintritt: 5€**

Veranstalter: Backnanger Karnevals-Club und Seniorenbüro der Stadt Backnang  
Eintrittskarten im Seniorenbüro Im Biegel 13, Tel. 07191 894-319

## BEWEGTES NÄHERKOMMEN

Eine kleine Runde drehen, im Rollstuhl die Sommerluft atmen können;

Rainer am Leben da draußen ein klein wenig teilhaben lassen. Bewegungsarm, fast sprachlos sitzt mein Mann schon länger im Rollstuhl.

Einen Rollstuhl bergan schieben kostet Kraft, aber so steil ist der Weg zum Spielplatz mit einer sehr alten Linde und der Bank darunter nicht. Mein üblicher Blick auf den Turm der Rutsche zeigte wieder mal Flaschen ohne Besitzer.

Gern hätte ich auf der Bank Platz genommen, aber hui, da flog auch schon ein Ball über unsere Köpfe. Ein lautes „Entschuldigung“ hörten wir. „Ist doch gar nichts passiert,“ rief ich. Nein, die Bank liegt im Spielbereich von vier Kindern. Ich zog mehr, als ich schob den Stuhl plus 75 kg über die unebene Wiese in die Sonne.

Während ich eine Kiwi zubereitete, schaute Rainer ausdruckslos zu den Spielenden. Die kleine Vorspeise vor dem Mittagessen im Heim ist zu einem Ritual geworden. Auf unser zweites Ritual: Vogelstimmen erkennen dank Handy (wir können fast schon eine Mönchsgrasmücke von einem Zilpzalp unterscheiden), verzichteten wir heute.

Plötzlich rief da jemand: „Kann ich Ihnen helfen?“ Es ist ein Junge aus der Gruppe, ich wollte eigentlich nein sagen, aber das schaffte ich nicht.

Beide schoben wir dann den Rollstuhl über die hügelige Wiese auf den Weg. Ich bedankte mich sehr, kam ins Erzählen.

Danach ging der dreizehnjährige Junge hoch auf die Rutsche und räumte die Flaschen weg. Er tat es, obwohl er sie nie dahin gestellt hatte.

Text: Marianne Hänel



*Rutsche im Annonay-Garten  
fotografiert von Waltraud Grubbert*

## SUCHBILD

### „WO IST'S?“

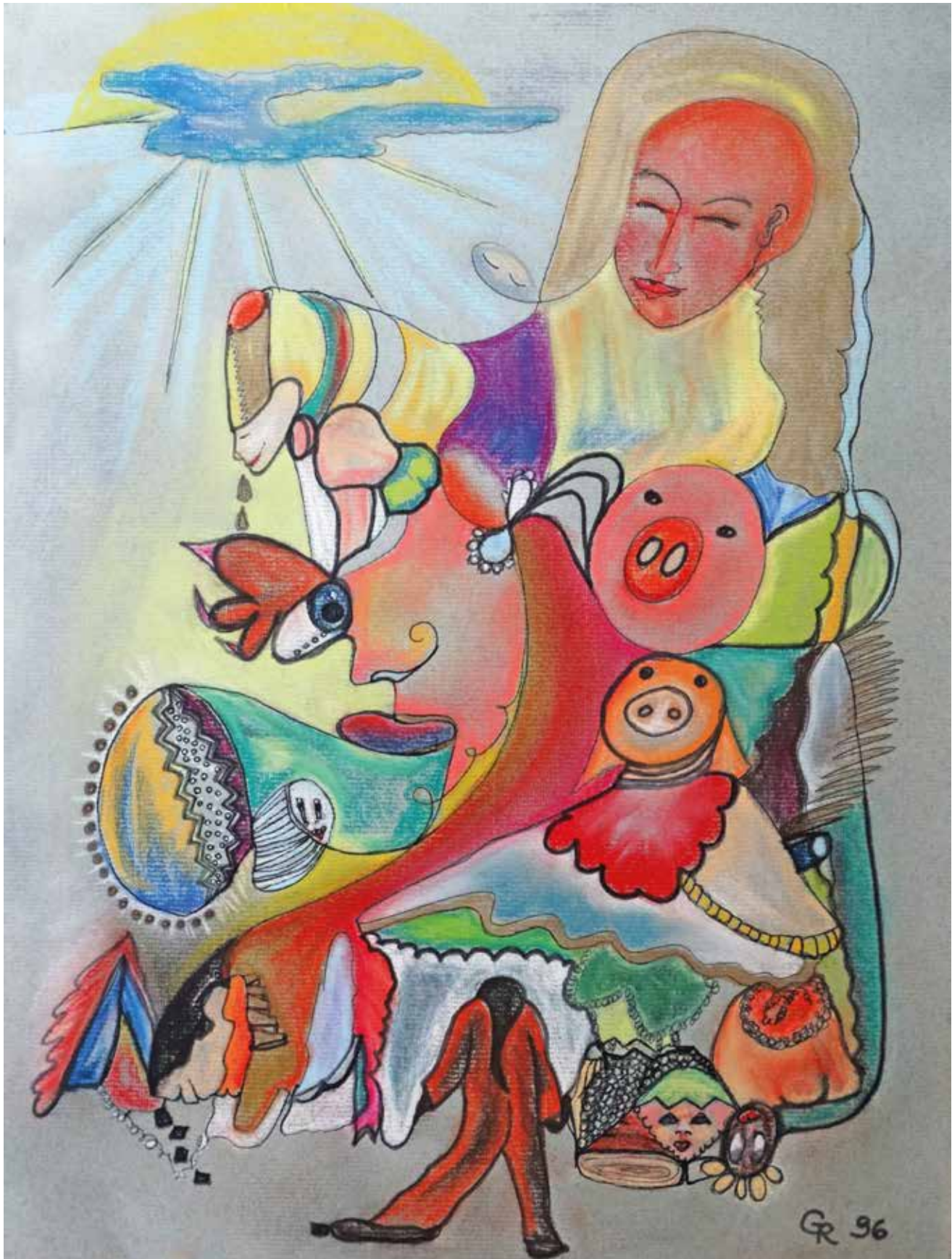
Wissen Sie was das ist  
und wo dieser blaue Kubus  
zu finden ist?

Bild und Idee:  
Marianne Ellwanger

Die Lösung finden Sie auf Seite 28



WELT IM CHAOS



Gisela Rapp

### Café Senior-ita

Im Café Senior-ita wird regelmäßig sonntags von 14 bis 16 Uhr mit Getränken und selbst gebackenen Kuchen bewirtet. Nur bei Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Diese sind dem Monatsprogramm zu entnehmen. Außerdem wird ein Fahrdienst angeboten, eine Anmeldung hierfür ist im Seniorenbüro möglich.

### Dienstags ist ab 14 Uhr Spielemittag.

Jeden Dienstag besteht im Café Senior-ita die Möglichkeit, Spiele zu spielen, auch die Skatliebhaber freuen sich über neue Mitspieler. Künftig soll das Angebot jeden 1. Dienstag im Monat erweitert werden, auch wenn Sie alleine kommen, wird jemand zum Mitspielen für Sie da sein. Es steht eine Auswahl an verschiedenen Brettspielen zur Verfügung. Eigene Spiele können ebenfalls gerne mitgebracht werden. Für die Bewirtung mit Getränken ist durch Ehrenamtliche gesorgt.

### Wohnberatung

Barrierefrei wohnen, seniorengerecht umbauen, Stolperfallen erkennen und Unfälle vermeiden.

Um zum Wunsch, in den eigenen vier Wänden alt werden zu können beizutragen, berät die Wohnberatung bei der senioren- und behindertengerechten Anpassung der Wohnung. Kostenfreie Beratung durch ausgebildete Wohnberater bei der Planung und Organisation der Umbaumaßnahmen, sowie zu den Leistungen möglicher Kostenträger.

Seniorenbüro der Stadt Backnang  
Im Biegel 13,  
Telefon: 07191 894-318  
E-Mail: [Seniorenbuero@backnang.de](mailto:Seniorenbuero@backnang.de)



Collage von Gisela Rapp

### Daheim statt Heim - wir machen's möglich!



  
RAUM Seniorenpflege24



**Alltagsbegleitung, gemeinsame Mahlzeiten, Gespräche, Spiele, Spaziergänge, vorlesen u. mehr**

Seit 2013 hierfür Ihr Experte:  
RAUM Seniorenpflege24, Auenwald  
[www.raumseniorenpflege24.de](http://www.raumseniorenpflege24.de)

Kostenlose Beratung  
telefonisch oder auch  
gerne bei Ihnen vor Ort:  
Tel. 07191 / 933 70 80

Mitglied im Bundesverband VHBP

## MITTAGESSEN IN STUTTGART



Vor ein paar Tagen, an einem feuchtkalten Dienstagmittag im Oktober, ging ich an einem asiatischen Restaurant vorbei, um dann aber gleich zurückzukehren.

„Ja, hier möchte ich essen.“ Ein Blick in das Innere verriet mir, dass es noch freie Plätze gab.

Kleine schwarze Tische für eine oder zwei Personen standen blitzsauber nebeneinander. Mir wurde ein Platz zugewiesen und ich freute mich schon auf die Speisekarte. Genau, das nehme ich: Safranreis mit asiatischem Gemüse und Garnelen.

Jetzt schaute ich mich um. Rechts speiste eine Frau genüsslich ein Wokgericht und trank dazu ein Bier.

Eigentümlich angezogen war sie. Auf dem Kopf trug sie eine turbanähnliche türkise Wollmütze und die bunte Kleidung darunter war mutig kombiniert.

Sie trank den letzten Schluck Bier als mein duftender schwarzer Teller mit dem Essen kam. Ich aß voll Freude mein asiatisches Gericht.

Die junge Bedienung brachte meiner Nachbarin die Rechnung. Plötzlich erklangen Worte wie : „Sie können doch nicht ein Essen bestellen, wenn Sie nicht bezahlen können!“ herüber zu mir. Die beiden unterhielten sich leise weiter und die Chefin, die in der Ecke mit dem Laptop beschäftigt war, erkannte die Situation und telefonierte.

Jetzt saß die Frau stocksteif auf ihrem Stuhl und blickte nicht mehr nach rechts und nach links.

Ein Streifenwagen fuhr die Straße entlang und hielt alsbald

in der Nähe des Restaurants. Es kamen zwei Polizisten herein und baten die Frau nach draußen.

Ich bekam Mitleid mit ihr und verfolgte die Szene trotzdem mit Interesse.

Wie wird so etwas geahndet in unserem Land?

Es verstrich eine ganze Weile. Mein Teller war inzwischen leer als die Frau zurück ins Restaurant kam und in Bettelpose mit der Chefin verhandelte. Ein Polizist stand ihr zur Seite. Aber die Situation war klar. Man führte die Frau hinaus, dieses Mal zum Polizeiauto, nicht ohne ihre dünne gelbe Jacke, die noch neben dem Tisch auf dem Stuhl lag, mitzunehmen.

Ich fragte die Bedienung, ob sie das Geld wieder bekommen könnten. Sie verneinte. Man kann nur Hausverbot erteilen.

Diese Geschichte beschäftigte mich sehr.

Was kann ein Mensch, noch sauber gekleidet, aber verzweifelt, von Hunger getrieben, ohne einen Cent Geld, sich noch leisten?

Wie oft funktioniert dieser Plan?

Ab wann wird man bestraft?

Ich lächelte innerlich und dachte, die Frau wurde hoffentlich satt.

Text und Bild: Gisela Rapp

„Der Schönheit ist es vergönnt, am meisten bemerkt zu werden.“

Sokrates



**FRISEUR**

INDIVIDUELL, PERSÖNLICH, TYPGERECHT

**IHR FRISEUR**

Für uns steht die Kundenzufriedenheit an erster Stelle, die wir durch professionelle Beratung, fachliche Kompetenz und höchste Qualität gewährleisten.

Wir arbeiten mit viel Liebe zum Detail, sorgen für eine individuelle Beratung und gehen auf Ihre Wünsche ein.

Wir freuen uns auf Sie!  
IHR FRISEUR

**IHR FRISEUR**

Inhaberin Monika Braun  
Königsberger Straße 3  
71522 Backnang

Telefon 07191 60548

Öffnungszeiten:

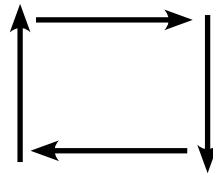
Di,Do,Fr: 08.30 - 12.30 Uhr  
14.00 - 18.00 Uhr  
Mi.u.Sa.: 08.30 - 13.00 Uhr

Montag u. Mittwochnachmittag  
geschlossen

## DAS VIERECK

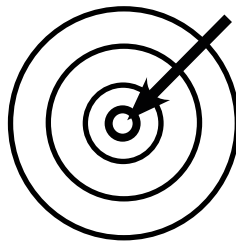
Hast du im Alter das Gefühl,  
das Leben gibt dir nicht mehr viel,  
dann spiel das altbewährte Spiel:  
Setz dir irgendwie ein Ziel.

Dann ist es ganz und gar nicht dumm,  
nehm einfach so ein bisschen Mumm  
und es dir selber auch nicht krumm,  
geh einfach mal ums Viereck rum.



Hast du Gedanken gut gesponnen,  
gehst um das Viereck ganz besonnen,  
hast du zumindest dann gewonnen,  
bist wieder da, wo du begonnen.

Wer öfter um ein Viereck streicht  
und dabei nicht vom Weg abweicht,  
hat's dabei schwer oder auch leicht,  
doch immerhin ein Ziel erreicht.



© Heinz Häussermann

## IM KINDERGARTEN

Am Marktplatz, oberhalb einer großen Steintreppe und über einer Brunnenfigur stand und steht heute noch ein historisches Fachwerkhaus. Das war die frühere Lateinschule.

Die hatte nur ein einziges Klassenzimmer, in der Wohnung darüber residierte der Lehrer. Dieser Raum wurde dann später in einen Kindergarten umgewandelt, genannt „das Kenderschiele“ – Am Ölberg 10.

Die Leiterin war Schwester Hedwig, eine Diakonisse. Sie trug zum Schutz ihrer Kleidung immer einen Schurz, den sie hinten mit zwei großen Schleifen zuband. Wir Kinder waren, weil wohlgezogen, immer brav, aber vor allem laut. Dort soll ich angeblich auch einen meiner ersten Lausbubenstreich ange stellt haben.

Um vor den Mädchen angeben zu können, versuchten wir Buben, wenn die Schwester Hedwig mit dem Rücken zu uns stand, langsam und sachte an den Enden der Schurzbänder zu ziehen, bis diese schließlich aufgingen, gefolgt vom Gelächter der ganzen Gruppe. Das hat die Schurzträgerin natürlich sehr geärgert, zumal sie mich einmal als Haupttäter erwischte und maßregelte. Das aber hat wiederum mich geärgert. Von da an hat Schwester Hedwig ihre Schurzbänder immer fest und von uns nicht lösbar verknötet.

Als nachmittags meine Mutter die Wäsche zum Trocknen auf der Veranda aufhängte, schnappte ich mir zwei Wäscheklammern und steckte die in die Hosentasche. Am nächsten Tag im Kenderschiele wartete ich auf den Augenblick, an dem die Schwester Hedwig mit dem Rücken zu mir stand,

befestigte an jedem Schurzbändel ein Klemmerle. Wieder ging das Gelächter über den ganzen Vormittag weiter, für die Leiterin völlig unverständlich. Erst als sie uns zum Mittagessen heimschickte und die Bänder löste, erkannte sie den Grund.

Text: Friedrich Stroh



## INFO: EHEMALIGES SCHULHAUS

Die Ursprünge des Schulwesens in Backnang reichen bis ins Mittelalter zurück. Spätestens im 13. Jahrhundert hat es im

Augustiner-Chorherrenstift Unterricht gegeben. Auch der Stadtschreiber vermittelte anfangs des 16. Jahrhunderts die Kunst des Lesens und Schreibens. Dann reformierte der württembergische Staat das Schulwesen und stellte die Weichen für getrennte lateinische und deutsche Schulen, aus denen später einerseits die Gymnasien und andererseits die Volksschulen hervorgingen. Sowohl die Lateinschule als auch die Deutsche Schule waren in Backnang zunächst im selben Schulgebäude (heutiger Ölberg 10) untergebracht. Erst als die Schülerzahlen stark anstiegen, musste die Stadt dringend für neue Unterrichts-

räume sorgen und das Gebäude Ölberg 10 wurde für andere Zwecke genutzt. So war beispielsweise zwischen 1946 und 1981 die Volkshochschule darin untergebracht. Heute dient das Gebäude als städtische Kindertagesstätte. Das Nachbargebäude Ölberg 8 ist Sitz der Backnanger Jugendkunstschule mit ihrer Druckwerkstatt und den Keller des Gebäudes Ölberg 12 nutzt das Galli-Theater für seine Vorstellungen.

Text: Dr. Bernhard Trefz (Stadtarchivar)

Über **SERVICE**

*reden wir nicht*

**VIEL.**



*W*IR SIND DAS SCHUHHAUS, DAS NICHT NUR VERKAUFT, SONDERN RUND UM DEN SCHUH SERVICE BIETET. JEDES PROBLEM, SOFERN ES IN UNSERER MACHT STEHT, LÖSEN WIR ZU IHRER ZUFRIEDENHEIT.

# Schaal

Fachgeschäft für bequeme Schuhe

71522 Backnang · Eugen-Adolff-Straße 1  
Telefon 071 91 / 6 51 01 · Fax 071 91 / 6 94 59

**P** kostenlose Parkplätze direkt am Haus

## LÖSUNG SUDOKU VON SEITE 13

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | 6 | 7 | 8 | 9 | 5 | 4 | 1 | 3 |
| 5 | 9 | 4 | 2 | 1 | 3 | 6 | 8 | 7 |
| 3 | 1 | 8 | 6 | 7 | 4 | 2 | 9 | 5 |
| 9 | 8 | 6 | 7 | 3 | 2 | 5 | 4 | 1 |
| 1 | 4 | 2 | 9 | 5 | 6 | 7 | 3 | 8 |
| 7 | 3 | 5 | 4 | 8 | 1 | 9 | 2 | 6 |
| 4 | 5 | 1 | 3 | 6 | 9 | 8 | 7 | 2 |
| 8 | 2 | 3 | 5 | 4 | 7 | 1 | 6 | 9 |
| 6 | 7 | 9 | 1 | 2 | 8 | 3 | 5 | 4 |

## LÖSUNG „WO IST’S?“

### VON SEITE 20

#### Pumpwerk Kaltes Wasser

1900 standen hier 8 Wohngebäude. Oft bekamen die Anwohner das kalte Wasser zu spüren, vor allem in den Wintermonaten trat die Murr oft über die Ufer. Viele Backnanger, auch ich sagen nach wie vor „Am Kalten Wasser“, richtigerweise gehört das Sträßchen zur Eduard-Breuninger-Straße.

Marianne Ellwanger

### Neu!

#### Lang lebe die Königin!

#### Schachkurs für Frauen ohne Vorkenntnisse

Das Schachspiel ist nicht nur für Könige und Männer, sondern auch für Königinnen und Frauen interessant. An 6 Vormittagen können Sie die Grundregeln des Schachspiels erlernen. Diese Kenntnisse ermöglichen Ihnen als Anfängerin mit Ihrer Freundin, Ihrem Partner oder Ihren Enkeln Ihre Fähigkeiten zu erweitern.

Schach ist auch für Frauen ein spannendes und anregendes Spiel.

Donnerstagvormittag ab **12.3.2026** von 9.30 - 11.00 Uhr

Eine Anmeldung ist im Seniorenbüro erforderlich

#### SOZIALVERBAND



#### BADEN-WÜRTTEMBERG

Ortsverband Backnang  
Sulzbacher Str. 140  
Telefon 07191 86970  
E-Mail: ov-backnang@vdk.de

#### Vorstand:

Vorsitzender: Michael Matzke  
Kassier: Hartmut Ripsam  
Schriftführerin: Jasmin Ripsam  
Frauenbeauftragte: Livia Jörger  
Beisitzer: Peter Hocke

#### Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag 09:30 bis 11:30 Uhr

Die Sozialrechtsberatung der VdK Sozialrechtsschutz gGmbH findet in unseren Räumlichkeiten statt.

## Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



- | Physiotherapie
- | Manuelle Therapie
- | Krankengymnastik auf neurophysiologischer Basis
- | Osteopathie
- | Ergotherapie
- | Lymphdrainage
- | Massage
- | Krankengymnastik am Gerät
- | Sportphysiotherapie

#### Therapiezentrum Backnang GmbH

Karl-Krische-Straße 4  
71522 Backnang  
Telefon (07191) 9799197  
Telefax (07191) 9339572  
www.tz-backnang.de  
info@tz-backnang.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

## KONZERT IM BÜRGERHAUS

Eine Gruppe kulturbegeisterter Senioren machte sich am 16. Oktober auf ins Backnanger -Bürgerhaus.

Sie wurden ab 18 Uhr von zu Hause abgeholt. Um 19 Uhr begann die Einführung, was natürlich immer sehr interessant ist und hier auch war, da einem der Abend, das Programm und die Künstler näher gebracht wurden.

Endlich war es soweit - eine Begrüßung durch Herrn Ellrott, dann konnte das Konzert mit einem begeisternden Einstieg der Stuttgarter Philharmoniker mit Goethes Ballade „Der Zauberlehrling“ beginnen.

Als nächstes zeichnete Igor Strawinskis Feuervogel-Musik die Balletthandlung in leuchtenden Farben auf die Bühne, und das Saxophonkonzert Stravaganza von Karl Jenkins mit dem klassischen Saxophonisten Christian Segemehl als Solisten verzauberte mit musikalischen Bildern.

Es waren zwei kurzweilige Stunden, ein märchenhaft schöner Abend ging zu Ende und glückliche, zufriedene Besucher wurden wieder nach Hause gebracht.

Text: Barbara Wallner



Bild: Sieglinde Elser

## PETER GAYMANN



(c) Peter Gaymann, aus dem DEMENSCH-Postkartenkalender, [www.demensch.gaymann.de](http://www.demensch.gaymann.de)

Alle Anmeldungen im Seniorenbüro  
Backnang unter Tel. 894-319

### Allgemeine Hinweise

**Die Anmeldung für die Veranstaltungen ist ab vier Wochen vorher im Seniorenbüro möglich. Die Teilnahmegebühr ist innerhalb von einer Woche nach Anmeldung zu bezahlen. Bei Nichtteilnahme wird die Teilnahmegebühr nur dann erstattet, wenn mindestens 3 Tage vor der Veranstaltung die Teilnahme abgemeldet wurde.**

### Basteln mit Godefrida Richter

freitags, 9.30 bis 11.30 Uhr  
Im Seniorentreff, Im Biegel 13  
Materialkosten werden vor Ort abgerechnet  
Anmeldung notwendig  
16. Jan. Karte mit Taschen  
13. Feb. Minialbum  
13. März Verschiedne Verpackungen

### Modellieren mit Ton

mittwochs, von 14.00 - 17.00 Uhr  
Stadthalle (im UG) Jahnstraße  
Jan. 07./ 21.  
Feb. 04./ 18.  
März 04./ 18.  
Nur Materialkosten  
Info im Seniorenbüro

### Montagsmaler

montags, von 09.30 - 11.30 Uhr  
Stiftshof 15, Gewölbekeller  
Jan. 12./ 26.  
Feb. 09./ 23.  
März 09./ 23.  
Anmeldung im Seniorenbüro

### Bauen und Basteln mit Holz Seniorenwerkstatt

Wassergasse 1  
Werkzeiten: Dienstag und Donnerstag  
10 bis 12 Uhr  
Tel. 894-319 oder 97 91 00

### Badefahrten zum Heilbad Hoheneck

Treffpunkt. 8.15 Uhr  
Bushaltestelle gegenüber Feuerwehr  
Jan. 13./ 20./ 27.  
Feb. 03./ 10./ 17./ 24.  
März 03./ 10./ 17./ 24./ 31.  
Kosten: 5€ + Eintritt  
Für Inhaber des Familien- und Kulturpasses der Stadt Backnang  
Kosten. 2,50€  
Info und Anmeldung im Seniorenbüro

### Lauffreff. Flottes Gehen

1,5- bis 2-stündige Rundgänge  
montags und donnerstags  
**montags** 9 Uhr  
**donnerstags** 9 Uhr  
Neu Interessierte bitte im  
Seniorenbüro melden.  
Info und Anmeldung im Seniorenbüro

### Moderates Gehen

Laufstrecke 4 bis 6 km,  
1,5 bis 2 Stunden  
Wöchentlich mittwochs ab 9 Uhr  
Treffpunkt. Parkplatz am Waldheim  
Info im Seniorenbüro

### Maubach aktiv Walkinggruppe

Treffpunkt: Grundschule Maubach  
donnerstags 10 Uhr  
Jan. 15.  
Feb. 05./ 19.  
März 05./ 19.

### Kegeln im Täles-Treff

Backnanger Str. 44a  
71573 Allmersbach i. T.  
14-tägig, freitags, 15 Uhr  
Kosten: 4 €  
Jan. 16./ 23.  
Feb. 06./ 20.  
März 06./ 20.  
Info: Gerhard Kunz  
Tel. 63 344

### Bewegter Spaziergang

mittwochs 15 Uhr  
Jan. 07./ 14./ 21./ 28.  
Feb. 04./ 11./ 18./ 25.  
März 04./ 11./ 18./ 25.  
Treffpunkt vor dem Seniorenbüro,  
Im Biegel 13.

### Yoga und Mentaltraining - „die Kraft der Gedanken“ mit Petra Modler

donnerstags 14.30 - 16 Uhr  
ab 5. März bis 9. Juli  
Anmeldung im Seniorenbüro

### Yoga auf dem Stuhl mit Petra Setzer-Schauer

dienstags 10 - 11.30 Uhr  
ab 3. März bis 16. Juni  
12 Termine 48 €  
Anmeldung im Seniorenbüro

### Flötengruppe

Im Seniorentreff, Im Biegel 13  
14-tägig, montags, 9.30 bis 11 Uhr  
Jan. 12./ 26.  
Feb. 09./ 23.  
März 09./ 23.

### Musiktreff Mundharmonika

Im Seniorentreff, Im Biegel 13  
mittwochs, 9.30 bis 11.45 Uhr  
Am letzten Mittwoch im Monat trifft sich die Mundharmonikagruppe im Aspacher Tor  
Jan. 07./ 14./ 21./ 28.  
Feb. 04./ 11./ 18./ 25.  
März 04./ 11./ 18./ 25.  
Info im Seniorenbüro

### Rätselmeister

montags 14 Uhr  
Im Seniorentreff, Im Biegel 13  
Jan. 19.  
Feb. 16.  
März 16  
Anmeldung im Seniorenbüro

### Café Senior-ita

Im Seniorentreff, Im Biegel 13

### sonntags

jeweils 14 Uhr  
Jan. 11./ 18./ 25.  
Feb. 01./ 08./ 22.  
März 01./ 15./ 22./ 29.

### Veranstaltungen im Café Senior-ita dienstags, Spielenachmittage

jeweils 14 Uhr  
Jan. 13./ 20./ 27.  
Feb. 03./ 10./ 17./ 24.  
März 03./ 10./ 17./ 24./ 31.

### Erweiterter Spielenachmittag

dienstags 14 Uhr

Jan. 13.

Feb. 03.

März 03.

Weitere Informationen erteilt das  
Seniorenbüro

### Fahrt ins Grüne

25. März Osterbrunnenfahrt

Anmeldung ist erforderlich

### Ausflüge

08. Februar Halla Venetia

26. März Salvator

Anmeldung ist erforderlich

### Veranstaltungen

21. Januar Paula Modersohn-Becker,  
Filmvorführung

18. Februar Auf den Spuren der Inkas,  
Fotoprojektion

Anmeldung ist erforderlich

11. Feb. Offene PC-Sprechstunde

14 - 16 Uhr, ohne Anmeldung

Frauenschachkurs für Anfänger

ab 12. März von 9.30 - 11 Uhr

29. März Musik im Café

„Die Töchter des Hauses“

Information und Anmeldung im

Seniorenbüro



### Ortschaftsrats Waldrems

Regina Konrad

Tel. 0174 3637722

### Seniorenachmittag Waldrems

Immer am 1. Dienstag im Monat (au-  
ßer Januar und August)

Beginn 14.30 Uhr

Radsporthalle

Langenbachstr. 16



Im Biegel 13, 71522 Backnang

### Reichhaltiges Frühstücksbuffet

donnerstags 9 Uhr

im Seniorentreff, Im Biegel 13

Feb. 05.

März 05.

Kosten. 7,50 €

Anmeldung bis 12 Uhr dienstags im  
Seniorenbüro, Tel. 894-319

### Geburtstagsfeier

mittwochs 14.00 bis 17.00 Uhr

Im Seniorentreff, Im Biegel 13

Jan. 28.

Feb. 25.

März 25.

Kosten 5,50 €

Anmeldung erforderlich bis 12 Uhr  
unter Tel. 07191 60066



Eugen-Bolz-Str. 24, 71522 Backnang

Eugen-Bolz-Straße 24

71522 Backnang

Ansprechpartner: Renate Girlich-  
Bubeck

Tel.: 07191-732151

0174 360 7255

E-Mail: renategirlich@web.de

### Bibelgespräch

Wöchentlich

Donnerstags 15 Uhr

Treffpunkt: Eugen-Bolz-Str. 24

Ansprechpartner: Renate Girlich-  
Bubeck

Tel. 07191 732151

Ev. Freikirchliche Gemeinde



Albertstraße 5, 71522 Backnang

Pastor Holger Meyer

Tel. 07191 60353

Email: hmeyer@emk-bbc.de

### Wahl-O-Mat

Zur Vorbereitung auf die Landtags-  
wahl beantworten wir miteinander die  
Fragen

Referent: Pastor Holger Meyer

Dienstag 3. Februar, 14.30 Uhr

Zionskirche Backnang, Albertstraße 9

Mit Kaffee und Kuchen

### Reisebericht mit Bildern aus Ägypten

Referentin: Ute Balog

Dienstag 3. März, 14.30 Uhr

Zionskirche Backnang, Albertstraße 9

Mit Kaffee und Kuchen



Evangelische  
Stiftskirchen-  
gemeinde Mitte

Heininger Weg 31/1, 71522 Backnang

Ansprechpartner:

Pfarrer Thorsten Volz

Tel. 07191 9521819

Thorsten.Volz@elkw.de

Pfarramt.backnang.stiftskirche-mitte@

elkw.de

### „Jahreslosung 2026“

Referentin: Ursula Wörner Religionspä-  
dagogin i. R.

Dienstag 20. Januar 2026, 15 Uhr

Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus

Heininger Weg 31

Ansprechpartner: Pfarrer Thorsten Volz

### „Madeira - ein Garten Gottes“

Referent: Dekan Rainer Köpf

Dienstag 17. März 2026, 15 Uhr

Treffpunkt: Evang. Gemeindehaus

Heininger Weg 31

Ansprechpartner: Pfarrer Thorsten Volz



Obere Bahnhofstr. 26  
 Marienburger Str. 5

Ansprechpartner: Carsten Wriedt und Sabine Gruber  
 Tel. 07191 953777 oder 0173 4373341  
 ChristusKoenig.Backnang@drs.de

### Seniorenachmittage

Donnerstag 22. Januar 2026  
 Donnerstag 26. März 2026  
 Uhrzeit 14.30 - 16.30 Uhr  
 Treffpunkt: Gemeindehaus St. Johannes, Lerchenstr. 18  
 Info: Carsten Wriedt

### Seniorefasching

Donnerstag 12. Februar 2026  
 Uhrzeit 14.30 - 16.30 Uhr  
 Treffpunkt: Gemeindehaus Christkönig, Elbinger Str. 12  
 Info: Carsten Wriedt

### Seniorenwanderungen

Jeden 3. Mittwoch im Monat  
 Uhrzeit 14 Uhr  
 Treffpunkt: Parkplatz Christkönigskirche  
 Info: Fam. Schröder, 07191 69106  
 Sabine Gruber Pfarrbüro

### Vesperkirche

Ab 12. Januar - 31. März 2026  
 montags 12.30 - 14 Uhr  
 Treffpunkt: Gemeindehaus St. Johannes, Lerchenstr. 18  
 Kosten: 5€ bzw. 2€  
 Info: Klaus-Dieter Sachon  
 Tel. 07191 2275700

### Meditationstanz

montags 19.30 - 21.30 Uhr  
 Jan. 12.  
 Feb. 02.  
 März 02./30.  
 Treffpunkt: Gemeindehaus St. Johannes, Lerchenstr. 18

Anmeldung erforderlich: 07191 69106  
 Ansprechpartner: Sabine Gruber, Herr Gökeler  
 Leichte Tanzkleidung

### Tischtennis für Jedermann

dienstags 11 - 18.30 Uhr  
 Gemeindesaal Christkönig, Elbinger Str. 12  
 Info: Sabine Gruber Pfarrbüro  
 Tel. 07191 69106  
 Turnschuhe mitbringen



Eugenstr. 6, 71364 Winnenden

Tanja Burkei  
 Tel. 0176 87974368  
 E-Mail. tanja-01050@yahoo.de  
 Anmeldung erforderlich

### Osteoporose-Gymnastik

Januar - März 2026  
 dienstags 10 Uhr  
 Rotes Kreuz Haus  
 Öhringerstr. 8 Backnang  
 Info: A. Kaumeyer Tel. 07191 64145

### Arthrose-Gymnastik

Januar - März 2026  
 Rotes Kreuz Haus  
 Öhringerstr. 8 Backnang  
 dienstags 11.00 - 12.00 Uhr  
 Info: E. Schöps Tel. 07191 67180

freitags 8.15 - 09.15 Uhr  
 Info: K. Schröder Tel. 07191 62206

freitags 9.15 - 10.15 Uhr  
 Info: N.N.



Größeweg 20, 71522 Backnang

### Rehasportangebote:

Rehasportangebote sind mit ärztlicher Verordnung kostenlos.  
 Freie Plätze zu fast allen Angeboten  
 Anmeldung und Info:  
 TSG Geschäftsstelle  
 info@tsg-backnang.de, Tel. 86 187

### Gesundheitssportangebote, Senioren und Kursangebote:

TSG Geschäftsstelle  
 info@tsg-backnang.de  
 Tel. 86 187

### Rehasport

#### Orthopädie (Rücken-Schulter)

Gymnastikraum oder Sporthalle Hagenbach:

|             |                 |
|-------------|-----------------|
| montags     | 09.00-09.45 Uhr |
| montags     | 10.30-11.15 Uhr |
| montags     | 11.30-12.15 Uhr |
| montags     | 16.15-17.00 Uhr |
| dienstags   | 08.15-09.00 Uhr |
| dienstags   | 09.15-10.00 Uhr |
| dienstags   | 17.30-18.15 Uhr |
| mittwochs   | 19.30-20.15 Uhr |
| donnerstags | 08.30-09.15 Uhr |
| donnerstags | 09.30-10.15 Uhr |
| donnerstags | 10.30-11.15 Uhr |
| donnerstags | 11.30-12.15 Uhr |
| donnerstags | 15.30-16.15 Uhr |
| donnerstags | 16.30-17.15 Uhr |
| freitags    | 16.30-17.15 Uhr |
| freitags    | 17.30-18.15 Uhr |

Gymnastikraum in der Grundschule Taus  
 Hockerguppe  
 montags 16.15-17.00 Uhr

#### Orthopädie (Knie-Hüfte)

Sporthalle Hagenbach:  
 mittwochs 14.45-15.30 Uhr  
 mittwochs 15.45-16.30 Uhr

Kraftraum Mörrike Sporthalle  
 montags 20.00 - 20.45 Uhr Reha-Sport Ortho-

pädie (mit Verordnung)  
20.45 - 21.30 Uhr Kurs funktionelles  
Krafttraining, kostenpflichtig

### **Diabetes-Gefäßsport**

Sporthalle Hagenbach  
freitags 11.00-11.45 Uhr

### **Lungensport**

Sporthalle Hagenbach:  
dienstags 12.45-13.30 Uhr  
freitags 08.00-08.45 Uhr  
freitags 09.00-09.45 Uhr  
Hockerguppe  
freitags 10.00-10.45 Uhr

### **Neurologische Erkrankungen**

Sporthalle Hagenbach:  
dienstags 11.45-12.30 Uhr  
mittwochs 12.45-13.30 Uhr  
mittwochs 13.45-14.15 Uhr

### **Sport in der Krebsnachsorge**

Gymnastikraum in der Grundschule  
Taus  
montags 18.00-18.45 Uhr  
montags 19.00-19.45 Uhr

Sporthalle Hagenbach:  
mittwochs 18.00-18.45 Uhr

### **Reha-Sport für Männer Beckenbodentraining**

Gymnastikraum Hagenbach  
mittwochs 16.45-17.45 Uhr

### **Herzsport**

Telefonische Beratung bei  
Alfred Wurst Tel. 07191 979739

### **Gesundheitssport**

#### **Faszientraining**

Gymnastikraum Hagenbach  
freitags 18.30 - 19.30 Uhr

#### **Funktionelles Krafttraining**

Kraftraum Mörike Sporthalle  
donnerstags 20.00-21.45 Uhr

#### **Starke Psyche durch Bewegung**

Sporthalle Hagenbach  
freitags 16.30-18.00 Uhr

#### **Fit und Gesund**

Gymnastikraum Plaisirschule

montags 17.15-18.15 Uhr  
montags 18.15-19.15 Uhr

#### **Sporthalle Hagenbach**

montags 10.00-11.00 Uhr  
mittwochs 08.45-09.45 Uhr

#### **Yoga**

Gymnastikraum Hagenbach  
montags 16.45-17.45 Uhr  
montags 18.00-19.30 Uhr  
dienstags 17.30-19.00 Uhr  
dienstags 19.15-20.45 Uhr  
mittwochs 19.15-20.45 Uhr  
donnerstags 08.15-09.15 Uhr

### **Seniorensport**

#### **Fünf Esslinger**

Sporthalle Hagenbach  
dienstags 10.15-11.15 Uhr  
dienstags 11.30-12.30 Uhr

#### **Funktionelles Training für Einsteiger**

Sporthalle Hagenbach  
mittwochs 18.00-19.00 Uhr

#### **Fitness Mix**

Sporthalle Hagenbach  
donnerstags 10.00-11.00 Uhr  
Corina Freyer-Diemer

#### **Funktionsgymnastik für Frauen ab 70 (nur für Mitglieder)**

Sporthalle Hagenbach  
donnerstags 20.00-21.00 Uhr

Anmeldung erforderlich Tel. 86187



Schachverein Backnang e.V.

Eduard-Breuninger-Str. 13, 71522 Backnang

#### **Schach-Café**

montags 15.00 - 18.00 Uhr  
Eduard-Breuninger-Str. 13 Backnang  
unterer Eingang  
Info: Gerhard Kunz Tel. 63344

SOZIALVERBAND



Sulzbacher Str. 140, 71522 Backnang

Ansprechpartner: Michael Matzke  
Tel. 0170 4810200  
ov-backnang@vdk.de

#### **VdK-Mitglieder-Treffen**

Ab 15 Uhr, Gasthof zum Löwen,  
Markstr. 22, Backnang  
Donnerstag. 12. Februar 2026

#### **VdK-Frühstück**

Donnerstag 22. Januar 2026  
Donnerstag 26. Februar 2026  
Donnerstag 26. März 2026  
Ab 10.30 Uhr  
Mildenberger BackhausCafé  
Manfred-von-Ardenne-Allee 20

#### **VdK-Mitgliederversammlung**

Donnerstag 12. März 2026  
Ab 15 Uhr  
Versammlungsraum im Rathaus  
Strümpfelbach, Ludwigsburger Str. 5  
71522 Backnang-Strümpfelbach

#### **VdK-Seniorenfasching**

Sonntag 15. Februar 2026  
14.33 Uhr  
Backnanger-Bürgerhaus  
Bahnhofstr. 7  
71522 Backnang



Bahnhofstr. 2, 71522 Backnang

Anmeldung und weitere Auskünfte  
unter  
Tel. 07191 96 670  
www.vhs-backnang.de

25W10912

#### **Hochbeet anlegen**

Tipps & Tricks zur Materialschichtung  
und Bodenoptimierung  
Maren Dötzer

Donnerstag, 05.02.26, 18.00 - 19.30  
Uhr  
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 2  
€ 15,00

25W11103

**Einkommensteuererklärung  
speziell für Ruheständler**

Volker Riechert  
Mittwoch, 21.01.26, 14.00 - 18.00 Uhr  
Bildungshaus, VHS, OG 1, Raum 9  
€ 87,00

25W30978

**Winter – Kraut und Rüben mal  
ganz anders**

Karin Ockert-Höfler  
Dienstag, 27.01.26, 18 - 21.30 Uhr  
Bildungshaus, VHS Kochatelier,  
OG 1, R. 6  
€ 42,00 inkl. 15,00 € Lebensmittelkosten

25W30019

**Ganz natürlich zu einem starken Immunsystem**

Annette Freder  
Freitag, 30.01.26, 18 - 20.15 Uhr  
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 3  
€ 17,00

26F30001

**Wenn die Sehkraft schwindet - Augenerkrankungen der zweiten Lebenshälfte**

Arzt-Patienten-Forum  
Jens A. Steinat, Andreas Fischer  
Mittwoch, 18.03.2026, 19.30 Uhr  
BK - Bürgerhaus, Fritz-Schweizer-Saal  
€ 3,00 Abendkasse

26F30440

**Beckenbodentraining für Männer**

Andreas Simon  
5 mal donnerstags, 10 - 11.00 Uhr  
ab 19.03.26  
Bildungshaus, VHS, UG, Raum 14  
€ 57,00

26F30124

**Dorn-Methode - Selbsthilfeübungen**

Ute Schierle  
Samstag, 28.03.26, 14.30 - 17.30 Uhr  
Bildungshaus, VHS, UG, Raum 14  
€ 28,00  
25W40908

**Italienisch für die Reise –  
ohne Vorkenntnisse**

Ernesta Pichierrì  
Samstag, 31.01.26, 10 - 17 Uhr  
(1 Stunde Pause)  
Bildungshaus, VHS, OG 1, Raum 11  
€ 56,00

25W50186

**Mit dem Smartphone unterwegs**

Steffen Demuth  
Montag, 12.01.26, 14 - 17.15 Uhr  
Dienstag, 13.01.26, 14 - 17.15 Uhr  
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 1  
€ 37,00 inkl. Skript

26F50103

**Computer-Grundkurs**

Kleingruppe  
Jutta Hauber  
5 mal mittwochs, 14 - 17 Uhr  
ab 25.02.26  
Bildungshaus, VHS, EG, Raum 1  
€ 198,00 inkl. Kursunterlagen 19,15 €  
Bei kleiner Teilnehmerzahl und ruhigem  
Tempo werden die Grundlagen am PC  
vermittelt.



Bild: Lara Bühler



*Bild: Marianne Ellwanger*

Folgende Institutionen unterstützen uns mit ihren Angeboten:

**Backnanger Seniorentreff 60 plus e.V.**

Im Biegel 13, 71522 Backnang

**Deutsches Rotes Kreuz**

Öhringer Straße 8, 71522 Backnang, Tel.: 68 541

**Evangelisch-freikirchliche Gemeinde Backnang,**

Eugen-Bolz-Straße 24, 71522 Backnang  
gemeindeleitung@baptisten-backnang.de

**Evangelisch-methodistische Kirche**

Albertstr. 5, 71522 Backnang  
Pastor Holger Meyer, Tel.: 497561  
info@emk-backnang.de

**Evangelische Kirchengemeinde**

**Sachsenweiler - Steinbach**

Pfarramt, Waldstr. 13, 71522 Backnang, Tel.: 62 895

**Evangelische Kirchengemeinde**

**Waldrems - Maubach - Heiningen**

Ammerstraße 18, 71522 Backnang, Tel.: 68 527  
pfarramt.backnang.waldrems@elkw.de

**Evangelische Stiftskirchengemeinde Mitte**

Evangelisches Gemeindehaus, Heiningen Weg 31/1 71522  
Backnang, Tel.: 95 21 819  
pfarramt.backnang.stiftskirche-mitte@elkw.de

**Film-Café - im Universum-Kino**

Sulzbacher Str. 32  
71522 Backnang, Tel.: 65 555

**Katholische Kirchengemeinde Christkönig**

Kath. Pfarramt Christkönig, Marienburger Str. 5  
71522 Backnang, Tel.: 69 106  
ChristusKoenig.Backnang@drs.de

**Katholische Kirchengemeinde St. Johannes**

Kath. Pfarramt St. Johannes, Obere Bahnhofstr. 26  
71522 Backnang, Tel.: 68 652  
StJohannesBaptist.Backnang@drs.de

**Liebenzeller Gemeinschaft**

Annonaystraße 31, 71522 Backnang, Tel.: 187 2499  
Helge.Hartmann@lgv.org

**Rheuma-Liga e.V.**

Eugenstr. 6, 71364 Winnenden  
Tanja Burkei, Tel.: 0176 879 743 68  
tanja-01050@yahoo.de

**Schachverein Backnang**

Vereinshaus, Eduard-Breuninger-Str. 13  
71522 Backnang, Tel.: 63 344  
gerh.kunz@web.de

**Schwäbischer Albverein**

Ortsgruppe Backnang, Albert Dietz  
Stuttgarter Straße 67, 71522 Backnang, Tel.: 68 601  
albverein-backnang@gmx.de

**TSG Backnang 1846**

Größeweg 20, 71522 Backnang, Tel.: 86 187  
info@tsg-backnang.de

**VdK Ortsverband Backnang**

Sulzbacher Str. 140, 71522 Backnang  
Email: ov-backnang@vdk.de

**VHS**

Bahnhofstraße 2, 71522 Backnang, Tel.: 96 67-0  
info@vhs-backnang.de

**Waldheimverein Backnang e.V.**

Wilhelm-Erlenbusch-Str. 1, 71522 Backnang  
Tel.: 97 97 70, Fax: 97 97 71  
seniorenarbeit@waldheim-backnang.de